



Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin

Jahresbericht 2014



Liebe Leserin, lieber Leser,

zum nunmehr zweiten Male freue ich mich, Ihnen einen Jahresbericht über die Arbeit des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM) präsentieren zu können.

Seit 2013 durchläuft das Zentralinstitut eine erfolgreiche Neuausrichtung und Umstrukturierung. Diese erstreckt sich nicht nur auf die Institutsstruktur, sie umfasst vielmehr die personelle Besetzung wie auch die wissenschaftlich-thematische Ausrichtung.

Durch eine nachhaltige Personalpolitik der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) ist es gelungen, die Stellen ausscheidender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu besetzen zu können. Somit werden die Voraussetzungen geschaffen, dass sich das Zentralinstitut seinen vielfältigen Aufgaben in Beratung, Forschung und Patientenversorgung in der Freien und Hansestadt Hamburg auch in Zukunft widmen kann.

Der Jahresbericht stellt Ihnen im Folgenden die Projekte und Erfolge der fünf klinisch experimentellen Arbeitsgruppen und der arbeitsmedizinischen Ambulanz in der Arbeitsmedizin und Maritimen Medizin vor. Hervorzuheben sind dabei nicht nur die zunehmenden - Arbeitsgruppen übergreifenden - Projekte innerhalb des Institutes, sondern auch die verschiedenen Verbundprojekte, die sich auf Kooperationen und Vernetzungen mit Behörden, Einrichtungen, Betrieben und Forschungsinstituten gründen.

In Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) erweitert das Zentralinstitut sein Aufgabengebiet in der universitären Lehre. Dabei bewähren sich die modernen Lehrinhalte und Lehrmethoden, die im integrierten Modellstudiengang iMED sowohl im Fach Arbeitsmedizin und Umweltmedizin als auch im Rahmen des Wahlpflichtfachs „Präventive Medizin“ bzw. im Modul „Arbeitsmedizin/ Maritime Medizin“ angeboten werden.

Die enge innerbehördliche Zusammenarbeit mit dem Hafen- und Flughafenärztlichen Dienst trägt durch die intensivierte Projektarbeit nunmehr ihre ersten Früchte. Zusätzliche Projekte zu relevanten arbeitsmedizinischen Fragestellungen aus der Praxis befinden sich zzt. mit weiteren Behörden und Einrichtungen der Freien und Hansestadt Hamburg in der Konzeptions- bzw. Umsetzungsphase.

Die Poliklinik und arbeitsmedizinische Ambulanz bietet auch weiterhin ein breites Spektrum von medizinischen Leistungen an, das die arbeitsmedizinische Begutachtung und Vorsorge ebenso wie die reisemedizinische und umweltmedizinische Beratung umfasst. Sie stellt somit auch eine wesentliche Grundlage für die Fort- und Weiterbildung von angehenden Fachärzten in der Arbeitsmedizin dar.

Einen feierlichen akademischen Höhepunkt stellte 2014 die öffentliche Antrittsvorlesung „Arbeitswelt im Wandel - Herausforderung an eine evidenzbasierte Prävention“ im Holstein-Festsaal des UKE dar. Hierbei wurden aktuelle Fragestellungen aus Arbeitsmedizin und maritimer Medizin thematisiert. Zu dem Symposium konnte eine Vielzahl von Vertreterinnen und Vertretern aus Behörden, Medizin und Wissenschaft begrüßt werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZfAM greifen mit großem Interesse und Engagement die vielfältigen Fragestellungen und theoretischen Herausforderungen aus der Arbeitswelt auf, um diese in Forschungsprojekte zu integrieren und schließlich Maßnahmen für die arbeitsmedizinische Praxis abzuleiten. Die Unterstützung der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, des Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und des Arbeitskreises der Küstenländer für Schiffs- und Hygiene bildet dazu die unverzichtbare Grundlage. Ihnen allen gilt mein persönlicher Dank.

Auf eine weiterhin erfolgreiche und kollegiale Zusammenarbeit!

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Ihr



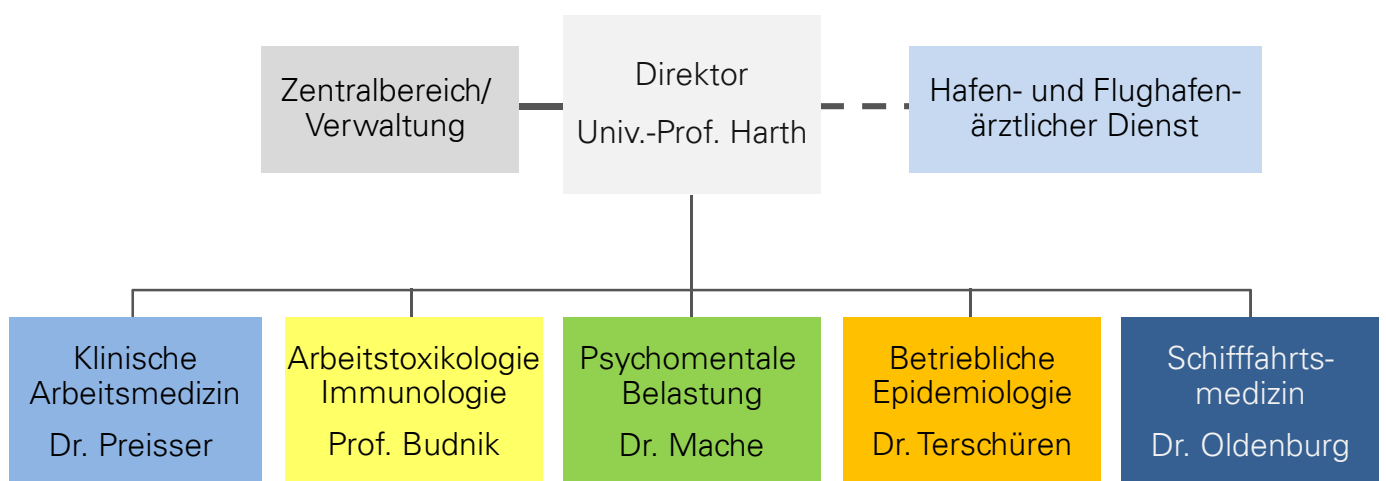
Volker Harth

Vorwort	3
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	7
Wissenschaftlicher Beirat	9
Zertifizierung	10
Antrittsvorlesung	11
 Arbeits- und Forschungsbericht 2014	
 Zentralbereich	14
 AG Klinische Arbeitsmedizin	21
 AG Arbeitstoxikologie und Immunologie	27
 AG Schifffahrtsmedizin	33
 AG Betriebliche Epidemiologie	40
 AG Psychomentale Belastung	42
 Überblick über wissenschaftliche Projekte und Leistungsstatistik	
 WHO-Projekte	43
Kooperationspartner in Hamburger universitären	46
Einrichtungen Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)	
Weitere nationale und internationale Kooperationspartner	48
Drittmittelprojekte 2014	51
 Leistungsstatistik	
Klinische Arbeitsmedizin	54
Impfstatistik 2014	55
Arbeitstoxikologie und Immunologie	55
Schifffahrtsmedizinisches Ausbildungszentrum des ZfAM	55

Publikationen	
In PubMed gelistete Publikationen	56
Nicht in PubMed gelistete Publikationen	59
Buchbeiträge/Bücher	59
Kurzbeiträge/Abstracts	61
Sonstige	63
Manuskripte im Druck	64
Eingereichte Manuskripte	64
Eingereichte Abstracts	65
Kongressbeiträge	66
Tagungen/ Fortbildung	69
Fachzeitschriften	71
Reviews von Manuskripten	72
Mitwirkung bei der Herausgabe von Fachzeitschriften (Editorial Board, Wissenschaftlicher Beirat)	72
Übersicht über eigene Veranstaltungen	
Kurs: Lungenfunktionsprüfung	73
Medizinische Wiederholungskurse	74
Universitäre Lehre	75
Bachelor-, Master-, Promotionsarbeiten	76
Verschiedenes	
Gremien-Mitgliedschaften	76
ZfAM in den Medien 2014	78
Impressum	80



Das Team des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin



--- Wissenschaftliche Kooperation

Zentralbereich – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Direktorat mit Universität- professur	Univ.-Prof. Dr. med. Harth Volker MPH Naujack (bis 31.10.2014) Zettl (ab 01.11.2014) Niedersetz Untiet Günther Richrath Dunkel Herold (bis 31.08.2014)	Sylvia Marina Waldtraut Erhard Christine Iris Caroline Mandy	Institutsleiter/ Arzt Sekretariat Office Management Textverarbeitung (Vertretung Sekretariat) Mediengestalter Datenverarbeitung Textverarbeitung Dipl.-Verw./ Verwaltungsleiterin Verwaltungsfachangestellte
Klinische Arbeitsmedizin	Dr. med. Preisser Dr. med. Bittner Velasco Garrido Bößler Winkelmann Hübner	Alexandra M. Cordula Marcial Sabine Anne Silvia	Arbeitsgruppenleiterin, Ärztin Ärztin Arzt Krankenschwester MTA - F MFA, Abrechnung
Arbeitstoxikologie und Immunologie	Prof. Dr. rer. nat. Budnik Dr. rer. nat. Blindow (bis 31.12.2014) Finger Tieu Vlcek Sikora Lebens Poschadel Groth (bis 31.12.2014)	Lygia Therese Silke Susann Kim Hue Henry Jolanta Susanne Bernd Karsten	Arbeitsgruppenleiterin, Biochemikerin Biologin CTA CTA Laborant MTA MTA Dipl.-Ing./ Wiss. Mitarbeiter Dipl.-Psych./ Wiss. Mitarbeiter
Psychomentele Belastung	Poschadel Groth (bis 31.12.2014)	Bernd Karsten	Dipl.-Ing./ Wiss. Mitarbeiter Dipl.-Psych./ Wiss. Mitarbeiter
Betriebliche Epidemiologie	Dr. Terschüren (ab 16.06.2014) Dr. Jordan (ab 01.12.2014)	Claudia Pascal	Arbeitsgruppenleiterin Statistik
Schifffahrtsmedizin	Dr. med. Oldenburg Dr. von Münster Sevenich (bis 31.12.2014) Tanoey, MPH Fischer (bis 31.10.2014) Naujack (ab 01.11.2014)	Marcus Thomas Christoph Justine Jana Sylvia	Arbeitsgruppenleiter/ Arzt Arzt Dipl.-Ing./ Wiss. Mitarbeiter Ärztin/ Wiss. Mitarbeiterin Dokumentation Dokumentation

Zusammensetzung

Dr. rer. nat. Gabriele Freude,

Leiterin der Arbeitsgruppe „Mentale Gesundheit und kognitive Leistungsfähigkeit“,
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Prof. Dr. med. Ernst Hallier,

Direktor der Abteilung Arbeits- und Sozialmedizin,
Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät, Georg-August-Universität Göttingen

Prof. Dr. rer. nat. Dick Heederik,

Leiter der Division of Environmental and Occupational Health,
Institute for Risk Assessment Sciences, University of Utrecht, NL

Prof. Dr. Hans-Joachim Jensen, Dipl. Psych,

Emeritus, Fachhochschule Flensburg, Hamburg

Dr. med. Hans Klose,

Leiter der Sektion Pneumologie der Hämatologie Onkologie, II. Medizinische Klinik,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Ingrid Moll (Vorsitz),

Direktorin der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Klaus Püschel,

Direktor des Instituts für Rechtsmedizin,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Andreas Seidler, MPH,

Direktor des Instituts und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin,
Technische Universität Dresden

Prof. Dr. med. Hans-Joachim Weitowitz,

Emeritus, ehem. Direktor des Instituts für Arbeits- und Sozialmedizin,
Justus-Liebig-Universität Gießen

Erfolg im Verlängerungsaudit

Drei Jahre nach der Erstzertifizierung des Qualitätsmanagementsystems gemäß DIN EN ISO 9001: 2008 stand im Frühjahr 2014 erstmalig ein umfangreiches Verlängerungsaudit über zwei Tage durch die Zertifizierungsgesellschaft DNV GL an.

Stichprobenartig wurde die Einhaltung der Normkonformität und der im Qualitätsmanagement-Handbuch festgelegten Arbeitsabläufe wie auch deren Umsetzung in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen geprüft. Besondere Aufmerksamkeit widmete man der Darstellung der strategischen Neuausrichtung des Institutes durch die Leitung sowie einer fortgeschriebenen Prozessoptimierung in den Arbeitsabläufen

und dem strukturierten Fehler- und Beschwerdemanagement. Alle auditierten Bereiche überzeugten durch die konsequente Anwendung der festgelegten Verfahren. Notwendige Korrekturmaßnahmen, die sich bei der Anwendung von SOPs (standard operating procedure) oder dem Fehler- und Beschwerdemanagement ergaben, wurden kurzfristig umgesetzt. Die Ergebnisse einer anonymen, standardisierten Befragung von 166 im ZfAM vorstellig gewordenen Patienten über ihre Zufriedenheit mit der Betreuung im Institut fiel in allen abgefragten Punkten durchgängig gut aus. Erwartungsgemäß wurden die vorhandenen Räumlichkeiten von den Befragten etwas schlechter bewertet. Eine patientengerechtere Neuordnung und Umgestaltung der Untersuchungsräume erfolgt sukzessiv im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel und wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

In der abschließenden Bewertung durch den Auditor des DNV GL wurden keine Abweichungen von der Norm festgestellt und das Zertifikat wieder erteilt. Nicht nur normbedingt ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Managementsystems erforderlich, entsprechend zeigte der Auditor in einigen Punkten Verbesserungspotential auf, die es zu bearbeiten gilt.





Festsymposium im Universitätsklinikum am 20. Juni 2014 Antrittsvorlesung des neuen ZfAM-Direktors Prof. Dr. Volker Harth

Am 20. Juni 2014 fand im Holstein-Festsaal des Erika-Hauses im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf ein Festsymposium mit Antrittsvorlesung von Professor Dr. Volker Harth zum Thema „Arbeitswelt im Wandel - Herausforderung an eine evidenzbasierte Prävention“ statt. Das Festsymposium vermittelte einen Einblick in die vielseitigen Gefährdungen und Belastungen am Arbeitsplatz und zeigte zugleich aber auch Möglichkeiten für eine evidenzbasierte Prävention auf.

Nach einer Grußansprache der Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV), sprach als erster Festredner Prof. Dr. Johannes Siegrist, Seniorprofessor für psychosoziale Arbeitsbelastungsforschung an der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf, zum Thema „Gratifikationskrisen am Arbeitsplatz und ihre Folgen“. In seinem Vortrag zur beruflichen Gratifikationskrise als Modell der Krankheitsentstehung ging er insbesondere auf das damit verbundene erhöhte Depressionsrisiko ein.

Als zweiter Festredner referierte Prof. Dr. Dr. Hermann Bolt, ehemaliger Direktor des Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund zum Thema „Toxikologische Bewertung neuer Arbeitsstoffe“ und ging hierbei insbesondere auf die Schwierigkeiten der toxikologischen Bewertung neuer Arbeitsstoffe, wie zum Beispiel der „Multiwalled Carbon Nanotubes“, näher ein. Neue Arbeitsstoffe sind oftmals tierexperimentell unzureichend untersucht, wobei gerade auch arbeitsmedizinische Daten zu Langzeiteffekten fehlen.

Schließlich ging Prof. Dr. Volker Harth, MPH, Direktor des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM), in seiner Antrittsvorlesung zu „Arbeitswelt im Wandel - Herausforderungen an eine evidenzbasierte Prävention“ auf die Herausforderungen durch den stetigen Wandel in der Arbeitswelt und Gesellschaft ein. Demografischer Wandel, neue Technologien und neue Branchen fordern von der Arbeitsmedizin und maritimen Medizin neue, zum Teil evidenzbasierte Präventionsstrategien. Beispielhaft wurden die von ZfAM-Mitarbeitern koordinierten Leitlinien zu „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“ und „Ärztliche Eignungsuntersuchungen bei Arbeitnehmern auf Offshore-Windenergieanlagen und -Plattformen“ vorgestellt.



Antrittsvorlesung



Die Aufgabe des Zentralbereiches liegt in der wissenschaftlichen Koordination und der Strukturierung interner Arbeitsprozesse. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei in der Konzeption und Umsetzung neuer Projekte, die die wissenschaftliche Ausrichtung des Institutes wesentlich prägen.

Wissenschaftliche Projekte mit den lokalen Kooperationspartnern wie z. B. verschiedenen Arbeitsgruppen aus dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), aber auch mit den nationalen und internationalen Kooperationspartnern wurden intensiviert. Die Nachbesetzung offener Forschungsstellen trägt dabei wesentlich zur Weiterentwicklung der arbeitsgruppenübergreifenden Forschungsprojekte wie z. B. der Hamburg City Health Study (HCHS) oder dem weltweiten Breast Cancer Association Consortium (BCAC) bei.

Im Rahmen der nationalen Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“ der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) bei der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) erfolgten zwischenzeitlich verschiedene Leitlinienkonferenzen. An der Erstellung der Leitlinien beteiligen sich mehr als 25 Wissenschaftler aus sieben medizinisch wissenschaftlichen Fachgesellschaften. Die Leitlinienkoordination obliegt dem Institutsdirektor. Aktuelle Fragestellungen zur Auswirkungen von Schichtarbeit werden in der prospektiven Kohortenstudie „Lipids and Glucose Prospective Survey (LUPS)“ in Zusammenarbeit mit der Luft-hansa Technik AG, der UKE-Epidemiologie und dem Asklepios-Klinikum St. Georg aufgegriffen und untersucht. Im Zuge der Nachbesetzung einer weiteren AG-Leitung erfolgt zukünftig eine stärkere Ausrichtung auf das Themengebiet „Psychische Belastungen am Arbeitsplatz“. Parallel dazu werden auch gesundheitsbezogene Fragestellungen um die Themenbereiche „Schichtarbeitsplanung“ und „Arbeitszeiten“ aufgenommen.

In der Lehre wird die kontinuierliche Ausrichtung auf den aktuellen Humanmedizin-Studiengang, den integrierten Medizinstudiengang iMED, erfolgreich fortgesetzt. Dabei wurde das Angebot in der arbeitsmedizinischen Lehre (siehe auch „Lehre“) erweitert, wobei diese Entwicklungen durch die Medizinstudierenden positiv evaluiert werden. Übernommen wurde die Lehrkoordination für das Fach Umweltmedizin.

In der Außendarstellung wird durch eine umfangreiche Vortragstätigkeit der Dialog von Wissenschaft und Praxis gefördert. Die Vortragsthemen umfassen dabei sowohl aktuelle Forschungsthemen als auch Übersichtsvorträge zu klassischen Themen, wie z. B. der Prävention und Kompensation von Berufskrankheiten. Vorträge werden dabei nicht nur auf ärztlichen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen und nationalen und internationalen Kongressen gehalten, sondern z. B. zur „Schichtplangestaltung und Arbeitszeiten“ auch bei Veranstaltungen der Sozialpartner und zu „Asbestbedingten Erkrankungen“ bei der Selbsthilfe.

Einen feierlichen akademischen Höhepunkt stellte die öffentliche Antrittsvorlesung des Institutsdirektors zu „Arbeitswelt im Wandel – Herausforderung an eine evidenzbasierte Prävention“ im Holstein-Festsaal des UKE dar, die aktuelle Fragestellungen aus Arbeitsmedizin und maritimer Medizin thematisierte. Anlässlich des Symposiums konnte eine Vielzahl von Vertreterinnen und Vertretern aus Behörden, Medizin und Wissenschaft begrüßt werden.

Darüber hinaus nimmt die Institutsleitung weiterhin koordinative und repräsentative Aufgaben in der arbeitsmedizinischen Wissenschaftswelt wahr, so z. B. die Aufgabe des „National Secretary“ in der International Commission on Occupational Health (ICOH), in verschiedenen Fachgesellschaften und der Hamburger Ärztekammer.

Projekte 2014

Gesundheitliche Auswirkungen von Nacht- und Schichtarbeit

WESENTLICHE ARBEITEN UND ERGEBNISSE

In Deutschland arbeiten laut Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes etwa 17 Millionen Erwerbstätige in Schichtarbeit, davon etwa 15 Prozent mit Nachtschichten. Schichtarbeit, insbesondere Nachtschichtarbeit, beeinflusst dabei den Lebensalltag von Arbeitnehmern, in dem sie z. B. die Schlafgewohnheiten, das Sozialverhalten, aber auch die Aufenthaltszeit im Freien bei Tageslicht und die Essgewohnheiten verändert. Störungen im regulären Tag-Nacht-Rhythmus können gesundheitliche Folgen haben. Humanbasierte und tierexperimentelle Studien geben Hinweise auf eine Beteiligung von Schichtarbeit an der Entstehung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus, psychischen Störungen und Krebserkrankungen.

ZfAM-035

Teilprojekt:

Schichtarbeit und Krebserkrankungen

in Zusammenarbeit mit
der GENICA-Studie und
dem BCAC-Consortium

In 2007 stufte die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) daher Schichtarbeit, die mit zirkadianen Störungen einhergeht, als „wahrscheinlich krebserregend beim Menschen“ (Kategorie 2A) ein. Dänemark erkennt seither Brustkrebs bei Frauen, die mehrere Jahrzehnte regelmäßig in Schichtarbeit gearbeitet haben - bei fehlenden familiären Risikofaktoren - als Berufskrankheit an.

Im Rahmen der populationsbasierten Fall-Kontroll-Studie zu Brustkrebs „Gene-Environment Interaction and Breast Cancer in Germany“ (GENICA) werden epidemiologische Analysen zum Zusammenhang zwischen Schichtarbeit und Brustkrebs durchgeführt. Dabei bestehen wissenschaftliche Kooperationen sowohl in nationalen als auch internationalen Netzwerken wie dem Breast Cancer Association Consortium (BCAC).

Stand 2014

Publikationen und Kooperationen zu molekularen Mechanismen zur Entstehung von Brustkrebs und der Relevanz von arbeitsbedingten Belastungen und Beanspruchungen durch Nacht- und Schichtarbeit.

(Br J Cancer 2014, Hum Genet 2014, Am J Hum Genet. 2014, PLoS One. 2014, Hum Mol Genet 2014, Hum Mol Genet 2014, Hum Mol Genet 2014, Hum Mol Genet 2014, Nature 2014, Carcinogenesis 2014, Hum Mol Genet 2014, Int J Cancer 2014, PLoS Genet 2014, Chronobiol Int 2014).

Planung 2015

Projektbeantragung und Fragebogenkonzeption zur Erhebung von arbeitsbedingten Belastungen und Beanspruchungen durch Schichtarbeit.

ZfAM-006

AWMF-Leitlinienerstellung „Gesundheitliche Auswirkungen von Nacht- und Schichtarbeit“

(AWMF-Register-Nr.
002/030)

Die Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) verabschiedete im Jahr 2006 eine S1-Leitlinie zum Thema Nacht- und Schichtarbeit, die nun aktualisiert wird und ein Upgrade erfährt.

Stand 2014

Leitlinienkoordination durch den Institutsdirektor, Einberufung von Leitlinienkonferenzen, Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), Einwerbung von Drittmitteln zur Finanzierung der Leitlinienerstellung.

Planung 2015

Mehrmalige Treffen der einzelnen Arbeitsgruppen und der Leitliniengruppe zur Leitlinienerstellung.

ZfAM-007

Hamburg City Health Study/ TOGETHER Study (HCHS)

in Zusammenarbeit mit
dem UKE-Herzzentrum

Die Hamburg City Health Study/ TOGETHER Study (HCHS) hat zum Ziel, Risikofaktoren für verbreitete chronische Erkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebserkrankungen, Schlaganfall und Demenzerkrankungen zu identifizieren. Dazu werden Psychosoziale-, Arbeits-, Umwelt- und Lebensstil-Risikofaktoren wie Ernährung und Bewegung, subklinische Erkrankungen, Biomarker, Proteinmuster und genetische Variabilität erfasst und mit einer frühestmöglichen bildgebenden Untersuchung (Ultraschall, MRT) kombiniert. Dabei sollen neue Wege für Diagnostik, Prävention und Therapie beschritten werden. In einer Gesamtschau der vielfältigen Einflussfaktoren soll die Studie zu einem verbesserten Verständnis der multifaktoriellen Entstehung manifester Erkrankungen führen, um auf dieser Grundlage verbesserte Früherkennungs- und Interventionsansätze zu entwickeln. Für diese breit angelegte Längsschnittstudie wird eine repräsentative Stichprobe der Hamburger Allgemeinbevölkerung ausgewählt. Es sollen etwa 45.000 Hamburgerinnen und Hamburger im Alter von 45-75 Jahren teilnehmen, die nach 6 Jahren (und darüber hinaus) nachuntersucht werden.

Stand 2014

Mitwirkungen an der Konzeption und Fragebogenerstellung zur präzisen Quantifizierung beruflicher Tätigkeiten und damit verbundener spezifischer arbeitsbedingter Belastungen wie z. B. Schichtarbeit.

Weitere Perspektive

In einem prospektiven Ansatz soll perspektivisch der Zusammenhang zwischen arbeitsbedingten Belastungen und gesundheitlichen Effekten (z. B. kardiovaskuläre Erkrankungen, Diabetes, Krebs) untersucht werden. Langfristiges Ziel ist es dabei, unter Berücksichtigung des Chronotypes präventive Maßnahmen abzuleiten (z. B. Empfehlungen zu weniger belastenden Schichtarbeitsmodellen) und Biomarker zur Quantifizierung akuter und chronischer Belastungen (kardiovaskuläre Effektmarker) zu detektieren. Dabei ist eine Zusammenarbeit mit der HCHS-Biobank geplant.

ZfAM-019

“Lipids and Glucose Prospective Survey (LUPS)”

in Zusammenarbeit mit der Lufthansa Technik AG, der UKE-Epidemiologie und dem Asklepios-Klinikum St. Georg

Die Studie „Lipids and Glucose Prospective Survey (LUPS)“ zur Früherkennung von Stoffwechselerkrankungen wurde im November 2008 in der Belegschaft der Lufthansa Technik AG gestartet. Im Fokus der Studie stehen die Früherkennung des Metabolischen Syndroms und des Diabetes mellitus sowie die potentiellen Risikofaktoren. Zur Teilnahme an der prospektiven Arbeitnehmer-Kohortenstudie waren insgesamt 1962 Mitarbeiterinnen (n=637) und Mitarbeiter (n=1325) eingeladen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer berichteten in einem umfangreichen Fragebogen zu ihren Ernährungsgewohnheiten, zu Bewegung und Sport sowie Angaben zu psychologischen Faktoren. Zu einem ersten Follow-up wurden die Mitarbeiter von Lufthansa Technik ab Herbst 2011 gebeten.

Stand 2014

Aufnahme der Kooperation, Absprache zu einem gemeinsamen Konzept für das zweite Follow-up.

Planung 2015

Vorbereitungen für das zweite Follow-up durch Erweiterung des Fragebogens um einige arbeitsmedizinische Fragestellungen. Mit diesen Erweiterungen sollen u.a. Hinweise auf mögliche Zusammenhänge zwischen dem Metabolischen Syndrom und Schichtarbeit sowie Effort-Reward-Imbalance untersucht werden.

Center for Health Care Research (CHCR) -

UKE-Verbund Versorgungsforschung in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Psychosoziale Medizin (UKE)

Der UKE-Verbund Versorgungsforschung (Center for Health Care Research, CHCR) ist eine Einrichtung des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) und der Universität Hamburg im Zentrum für Psychosoziale Medizin. Aufgabe des CHCR ist es, die Versorgungsforschung am UKE und an der Universität Hamburg zu fördern und zu unterstützen. Die Versorgungsforschung eruiert und fördert den Transfer der Erkenntnisse biomedizinischer Forschung in die Gesundheitsversorgung.

Das CHCR bündelt zahlreiche im Bereich der Versorgungsforschung erfolgreiche Institutionen, die relevante Themen und Methodenbereiche einer international konkurrenzfähigen Versorgungsforschung kompetent abdecken. Hierzu zählen spezielle epidemiologische Forschungsmethoden, eine regionale, überregionale, internationale Vernetzung zu forschungsbezogenen Kooperationspartnern sowie festgelegte Organisationsstrukturen.

Langfristige Perspektive

Integration des ZfAM in das Center for Health Care Research - UKE-Verbund zur Versorgungsforschung. Konzeption von gemeinsamen Projekten zur Entwicklung von qualitätsgesicherten Präventionsstrategien unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Analysen.

ZfAM-036 Molekulare Marker (Biomarker) zur Krebsfrüherkennung

Für die Sekundärprävention (Früherkennung) nicht nur beruflich bedingter Krebserkrankungen ergibt sich nach wie vor die Herausforderung, neue diagnostische Verfahren zu finden, die sowohl eine frühzeitige Entdeckung der Erkrankung als auch eine hohe Akzeptanz der Untersuchungsmethode durch eine minimale Invasivität und Belastung ermöglichen. Die Entwicklung sensitiver und spezifischer molekularer Marker (Biomarker) zur Früherkennung von Krebserkrankungen hat daher zum Ziel insbesondere Krebserkrankungen schon in sehr frühen Stadien detektieren zu können, um so deren Prognose zu verbessern. Validierte Testverfahren könnten in Zukunft alleine oder zusammen mit weiteren Biomarkern (sogenannte Biomarker-Panels) oder auch in Kombination mit radiologischen und anderen bildgebenden Verfahren zur Anwendung kommen.

Stand 2014

Beteiligung an Publikationen zur Detektion von Biomarkern.

Langfristige Perspektive

Weitere Publikationen und Beteiligung an Multicenter-Studien, dazu Prüfung des Aufbaus eines klinischen Netzwerkes/ Biobank zur qualitätsgesicherten Diagnostik in Kooperation mit dem UKE.

ZfAM-037 Nitroaromaten und Krebserkrankungen des Urogenitaltraktes Mansfelder Kupfer- schieferbergbau

Gesundheitliche Auswirkungen von Expositionen gegenüber Dinitrotoluol (DNT)

Technisch hergestelltes Dinitrotoluol (DNT) ist ein Gemisch von 2,4- und 2,6-DNT-Isomeren und wird u. a. in Explosiv-, Treib- und Farbstoffen verwendet. Die MAK-Kommission stufte DNT aufgrund toxikologischer Studien im Jahre 1985 in die Kanzerogenitätsklasse 2 ein. Das Ziel dieser Studie ist es, das Krebsrisiko von ehemals DNT-Exponierten in der Kohorte des Kupferschieferbergbaus in Mansfeld (n=16.441), insbesondere für das Nierenzell- und Urothelkarzinom, zu bewerten.

Stand 2014

- Publikation zur Dosis-Wirkungs-Beziehung beim Nierenzell- und Harnblasenkrebs (Int Arch Occup Environ Health, Occ Environ Med).

Langfristige Perspektive

Weitere Publikationen zu Krebserkrankungen und zur Biostatistik sollen folgen.

ZfAM-012

Asbestbedingte Lungen- und Pleuraerkrankungen

mit AG Klinische Arbeitsmedizin

Trotz des Asbestverwendungsverbotes treten immer noch asbestbedingte Erkrankungen auf, die sich auf lange zurückliegende Expositionen zurückführen lassen. Bei den asbestassoziierten Erkrankungen, wie beispielsweise den malignen Mesotheliomen, steigt die Inzidenz in Deutschland weiter an und eine Abnahme der Erkrankungsfälle wird sich über viele Jahre bzw. Jahrzehnte hin erstrecken.

Zwar werden (ehemals) beruflich Exponierten mit einem erhöhten Erkrankungsrisiko regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen angeboten. Mit den derzeit verwendeten klassischen Untersuchungsmethoden ist aber eine frühzeitige, prognostisch relevante Diagnose von asbestbedingten Tumoren wie z. B. dem Mesotheliom oder anderer Krebserkrankungen nur mit Einschränkungen möglich.

Langfristige Perspektive

- Beteiligung an der Konzeption qualitätsgesicherter Vorsorgeprogramme zur Früherkennung asbestassoziiierter Lungenerkrankungen.

Qualitätsziele

nach ISO DIN EN 9001: 2008

Qualitätsziele 2014

- Internetauftritt aktualisieren.
- Erweiterung der Unterstützungsfunktionen der elektronischen Patientenverwaltung.
- Ermittlung der Patientenzufriedenheit in der Poliklinik.
- Kundenbefragung der externen Laboreinsender.
- Kooperation mit dem HÄD (Hafen-Ärztlicher-Dienst).
- Umsetzung von Maßnahmen aus der proBGV Erhebung.
- Zielvereinbarung mit der BGV zu den Forschungsthemen psychomentele Belastungen und Sekundärprävention von Asbestbedingten Erkrankungen.

Qualitätsziele 2014 – Sachstand (Dezember 2014)

- Die Einführung eines neuen CM-Systems verzögert sich und erfordert dadurch die Seiten im alten System zu aktualisieren.
- Die Anwenderkompetenz im Patientenverwaltungssystem konnte durch Schulungen weiter ausgebaut werden.
- Die Auswertung der Patientenbefragung ergab eine sehr hohe Zufriedenheit, lediglich die Räumlichkeiten wurden geringfügig schlechter beurteilt.
- Mit dem HÄD (Hafen-Ärztlicher-Dienst) konnte ein Kooperationsvertrag vereinbart werden. Eine grundlegende Zielvereinbarung zu den Forschungsthemen der Arbeitsgruppen Psychomentele Belastung und Betriebliche Epidemiologie wurde mit der BGV vereinbart.

Qualitätsziele 2015

- Internetauftritt aktualisieren.
- Erweiterung der Unterstützungsfunktionen der elektronischen Patientenverwaltung.
- Kooperation mit dem HÄD (Hafen-Ärztlicher-Dienst).
- Umsetzung von Maßnahmen aus der proBGV Erhebung.
- Zielvereinbarung zu den Forschungsthemen psychomentele Belastungen und Prävention von Asbesterkranken.
- Automatisierung der Befunderstellung im Labor.
- Implementation des Fragebogens innerhalb der Hamburg City Health Studie (HCHS).
- Umsetzung/ Etablierung des neuen Studienganges, Modulentwicklung G2, B2 und C3.



Einen wichtigen Bestandteil der Arbeitsgruppe stellt die arbeits- und umweltmedizinische Poliklinik dar. Diese ist eine im Hamburger Raum einzigartige Anlauf- und Beratungsstelle für Patienten mit Fragestellungen zu arbeits- und umweltbedingten Gefährdungen und Erkrankungen. Die Zuweisung erfolgt über Betriebsärzte, niedergelassene Haus- und Fachärzte verschiedener Fachrichtungen sowie Berufsgenossenschaften. Sie ist eingebunden in die poliklinische Versorgung des UKE. Auch gewinnt die AG aus den Daten der untersuchten Patienten und Probanden, wenn das entsprechende Einverständnis vorliegt, Anregungen und Daten für verschiedene Forschungsprojekte. Die von der Poliklinik ausgehenden Forschungen beinhalten die Entwicklung und Validierung von neuen und bekannten Instrumenten und Verfahren in der Diagnostik arbeitsbedingter Lungenerkrankungen. Schwerpunkte stellen hier die restriktiven Lungenerkrankungen mit Diffusionsstörungen sowie arbeitsbedingte obstruktive Atemwegserkrankungen wie Asthma und COPD dar. Im Fokus stehen verschiedene Methoden der Messungen der Diffusionskapazität mit CO bzw. NO, die Bewertung der Blutgasanalytik, die Aussagekraft der Spiroergometrie und außerdem die Diagnostik und das Management von berufsbedingten Allergien.

Die AG beschäftigt sich weiterhin mit den Konzepten und Untersuchungsabläufen zur arbeitsmedizinischen Vorsorge und zu Eignungsuntersuchungen. Den Schwerpunkt stellen hier die Arbeiten im Offshore-Bereich dar. Diesbezüglich werden die Untersuchungskonzepte überprüft, weiterentwickelt und mit internationalen Standards abgeglichen sowie in einer Leitlinie bei der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF-Register-Nr.: 002/043) zusammengefasst.

Die Lehre im Fach Arbeitsmedizin wird zu einem Großteil durch die AG konzipiert und organisiert; hierzu gehören die Vertretung im Fach Arbeitsmedizin sowie im Querschnittsbereich Umweltmedizin. Das ZfAM ist an mehreren organbezogenen Lehr-Modulen des im WS 2012/ 13 gestarteten integrierten Modellstudiengangs Medizin (iMed) des UKE beteiligt. Dieser beinhaltet auch einen Wahlpflichtbereich. Inhalte und Forschungsfragen der Fächer Arbeitsmedizin und auch der Maritimen Medizin werden hier im Curriculum der „Präventiven Medizin“ vermittelt.

Auch in 2014 wurde, wie jährlich im Frühjahr, in einem 2-tägigen Kurs theoretisches Wissen und praktische Fähigkeiten über die Methoden der Lungenfunktionsdiagnostik durch die Ärzte sowie die medizinischen Fachkräfte an interessierte ärztliche Teilnehmer und Teilnehmerinnen weitergegeben. Der Schwerpunkt liegt auf der Durchführung und Bewertung der Spirometrie. Jedoch auch zur Bodyplethysmographie, der CO-Diffusionsmessung, der Spiroergometrie sowie der unspezifischen bronchialen Provokation und allergologischen Diagnostik werden Theorie und Praxis vermittelt. Von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen wurde auch in diesem Jahr der hohe Anteil an praktischen Übungen besonders geschätzt mit nachhaltiger Vermittlung des vormals im theoretischen Kurs erlernten Wissens.

WESENTLICHE ARBEITEN UND ERGEBNISSE

Projekte 2014

ZfAM-012

Asbestbedingte Lungen- und Pleuraerkrankungen

mit Zentralbereich

Lungenfunktionsuntersuchung ehemals Asbest-exponierter Arbeitnehmer

Die restriktiven Lungenerkrankungen durch asbestbedingte Lungen- und Pleuraerkrankungen zeigen neben der Minderung der Lungenvolumina eine die Lebensqualität der Betroffenen besonders beeinträchtigende Minderung der Sauerstoffdiffusion zwischen Alveolen und Lungenkapillaren. Für die Verifizierung des Gasaustausches in der Lunge können die Diffusionskapazität für CO und NO, die Blutgasanalyse sowie die alveolo-arterielle Differenz des Sauerstoffpartialdruckes in Ruhe und unter Belastung bestimmt werden. Die Bestimmung der Lungencompliance gibt außerdem Hinweise auf eine mögliche Fibrosierung des Lungengerüsts.

Nach den bisherigen Forschungsergebnissen kann eine lang zurückliegende Asbestexposition, im Vergleich zu einem Normalkollektiv, zu signifikanten Einschränkungen der Diffusionsparameter führen, auch wenn keine radiologischen Veränderungen in Form von Pleuraplaques oder einer Fibrosierung des Lungengewebes im konventionellen Röntgenbild zu erkennen sind. Ob diese mit den bereits in der Computertomographie erkennbaren Veränderungen in Relation stehen, ist ein weiterer Forschungsschwerpunkt des Projektes.

Stand 2014

- Fortführung des WHO-Projektes „Detection of impaired lung function in early stages of asbestosis by means of gas diffusion parameters“, Vorbereitung des Abschlussberichtes.
- Laufende Datensammlung zum 2. Teil des Projektes mit Vergleich der Diffusionsparameter und den Veränderungen in der Thorax-Computertomographie.

Planung 2015/ 2016

Erstellung des Berichtes und Abschluss des Projektes „Asbestbedingte Erkrankungen“ im Rahmen der Aktivität als WHO-Collaborating Centre.

Weitere Datensammlung mit Auswertung der Untersuchungsergebnisse zu Spirometriebefunden, Diffusionsmessungen und Thorax-CT.

ZfAM-013

Lungenfunktionsveränderungen durch Arbeiten in Tiefkälte (< -55°C)**Längsschnittuntersuchung über 8 Jahre**

Fortsetzung der halbjährlichen Vorsorgeuntersuchungen gegenüber Tiefkälte (< -55°C) exponierter Arbeiter (n=12-15): Nach abgeschlossener Zwischenauswertung in 2011 im 3,5 jährigen Verlauf (n=28), welche keine Änderung der Lungenfunktionswerte zeigte, werden nun auch Personen mit täglich mehrstündiger Exposition untersucht.

ZfAM-014

Arbeitswissenschaftliche Untersuchung der Entsorger von Systemmüllabfuhr und Straßenreinigung der Stadtreinigung Hamburg

Die in 2013 abgeschlossenen Untersuchungen der 65 Entsorger (davon 35 Müllwerker aus dem Bereich Restmüllabfuhr, 12 von der Biomüllabfuhr und 18 Straßenreiniger) wurden ausgewertet. Auch die Ergebnisse der Feldmessungen mit 18 Restmüll-, 6 Biomüllentsorger und 15 Straßenreiniger wurden verarbeitet. Ziel war es, die Belastungs- und Beanspruchungssituation sowie das gesundheitliche Befinden der Müllwerker und Straßenreiniger möglichst umfassend zu erfassen und zu beschreiben.

Stand 2014

Die arbeitsmedizinischen Untersuchungen und Feldmessungen sowie die Querschnittserhebung zu Gesundheitszustand und Lebensqualität wurden ausgewertet. Eine Langfassung mit 184 Seiten sowie eine Kurzfassung von 31 Seiten des Abschlussberichtes wurden erstellt und dem Auftraggeber übergeben. Die Ergebnisse wurden außerdem präsentiert und Folgerungen sowie Umsetzungsvorschläge mit den Auftraggebern diskutiert. Vorbereitung der internationalen Publikation.

Die Daten der ergänzend durchgeführten Messungen der Arbeitsleistung im Feld mittels Bestimmung von Sauerstoffaufnahme mit der mobilen Spiroergometrie und Erfassung der Pulsfrequenz wurden statistisch ausgewertet und das Manuskript für die internationale Publikation erstellt.

Planung 2015

- Internationale Publikation der Ergebnisse der arbeitsmedizinischen Untersuchungen und der Daten zur Lebensqualität.
- Präsentation der Feldmessung mit mobiler Spiroergometrie auf nationalen und internationalen Kongressen (AG Spiroergometrie 2015, ERS 2015).
- Publikation der Daten zur Sauerstoffaufnahme und Herzfrequenzverhalten als Maß der körperlichen Belastung im Feld international. Hierbei zeigte sich, dass die Müllwerker in ihrer Tätigkeit eine hohe physische Leistung aufbringen. Nach bisherigen Messverfahren, die vornehmlich auf der Pulsmessung basieren, liegen diese im hohen und möglicherweise bereits oberhalb bisheriger Toleranzmarken. Die Ergebnisse und auch bisherige Bewertungsskalen zur Schwere von physischer Arbeit sollten in weiteren Studien überprüft werden.
- Entwicklung von Kriterien für die Einstellung von Müllwerkerinnen. Wissenschaftliche Begleitung der Arbeit von Frauen in der Müllentsorgung.
- In Zusammenarbeit mit dem Institut für Arbeit und Technik e.V. (ifat), Hamburg und der Gesellschaft für Betriebsforschung und angewandte Arbeitswissenschaft (GBA), Berlin.

ZfAM-015

Entwicklung der AWMF-S1-Leitlinie

„Eignungsuntersuchungen von Arbeitnehmern auf Offshore-Windenergieanlagen und -Plattformen“

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin e.V. (DGAUM), der Deutschen Gesellschaft für Maritime Medizin e.V. (DGMM) und dem VGB powertech e.V.

Stand 2014

Fortführung der Koordination und Arbeit an der S1-Leitlinie „Arbeitsmedizinische Eignungsuntersuchung für Arbeitnehmer auf Offshore-Windenergieanlagen und anderen Offshore-Installationen“. Die Leitlinie ist bei der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlich-medizinischer Fachgesellschaften (AWMF-Register-Nr. 002/043; LL-Koordination A. Preisser) über die DGAUM angemeldet. Die DGMM-Empfehlung (zuletzt überarbeitet und erschienen 2012) für die arbeitsmedizinischen Eignungsuntersuchungen bei Offshore-Arbeitnehmern dient als Grundlage der Überarbeitung und LL-Erstellung.

- Präsentationen der LL-Erstellung und -Inhalte national (ROW-Symposium Feb. 2014, DGAUM 2014, BMAS-Workshop zur Evaluation der Offshore ArbZV im Oktober 2014) und international (XX World Congress on Safety and Health at Work 2014, Frankfurt). Publikationen zum Projekt.
- Weiterhin Mitarbeit der AG-Leiterin in Gremien und Arbeitskreisen mit Schwerpunkten in der medizinischen Versorgung der Arbeitnehmer offshore in den deutschen Seegewässern (AWZ):
 - DGUV Projektgruppe „Rettung, Erste Hilfe (REH) offshore“
 - Projekt „Rettung Offshore Windenergie (ROW)“ des BG-Unfallkrankenhauses Hamburg-Boberg (Mitglied im wiss. Beirat).

Planung 2015

Abschluss der Leitlinien-Erstellung mittels Konsensfindung in der LL-Gruppe mit Vertretern der betroffenen Gruppen. Publikation online. Vergleich und besondere Berücksichtigung der Kompatibilität mit internationalen Grundsätzen mit dem Ziel der internationalen Anerkennung gleichwertig zu Richtlinien der europäischen Nachbarländer (UK, NL, N, DK). Fortsetzung der Gremienarbeit im Beirat des ROW-Projektes und dem Folgeprojekt. Präsentationen der LL-Inhalte international, auch im internationalen Vergleich zu Guidelines der Nachbarländer (13. ISMH, Bergen).

ZfAM-016

Bäckerasthma – medizinische Betreuung von im Beruf verbleibenden Bäckern

In Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN)

2014

Betreuung und Untersuchung (mit Spirometrie, FeNO, Bestimmung spez. IgE und weiteres sowie Beratung der Betroffenen) von ca. 100 Bäckern aus Norddeutschland, die mit ihrer Asthma-Erkrankung im Beruf verbleiben möchten. Auswertung der bisher erhobenen Daten zum Asthma-Erkrankungsverlauf, zur Lebensqualität sowie zur allergischen Sensibilisierung gegen die Mehle und Arbeitsstoffe; letztere auch im Längsschnittverlauf aus zurückliegenden Jahren.

Planung 2015

- Präsentation der Ergebnisse national und international (DGAUM 2015, BGN im Dez. 2015, ERS 2015).
- Fortführung der Datenerhebung; Entwicklung weiterer Forschungsfragen im Einverständnis mit der BGN.

ZfAM-017 Identifizierung und Charakterisierung von Einzelallergenen in Berufsstoffen

Kooperationspartner:
Biozentrum Klein
Flottbek

Mit der Methodik des Phage display wurden mit Seren symptomatischer Arbeitnehmer (Kaffeearbeiter, Bäcker, Botaniker) aus eigens hergestellten cDNA-Banken Einzelallergene aus Kaffee, Weizen und Mais identifiziert, rekombinant hergestellt und an Kollektiven exponierter Berufsgruppen hinsichtlich ihrer Allergenität charakterisiert.

Stand 2014

Einreichen einer Publikation über die sechs neu identifizierten und charakterisierten Weizenallergene (Bittner et al., J Allergy Clin Immunol).

Präsentation der Ergebnisse über die Kaffeeallergene auf nationalen Kongressen (DGAUM 2014; DGP 2014). Einreichen einer Publikation über zwei weitere neu identifizierte und charakterisierte Kaffeeallergene (Peters et al.; PLoS One).

Planung 2015

Präsentation der Ergebnisse national (DGAUM 2015) und international (ERS 2015).

Internationale Publikation mit Beschreibung der Maisallergene.

Abgeschlossene Projekte Isocyanat-Asthma Arbeitsplatzbezogene Untersuchungen

mit AG
Arbeitstoxikologie und
Immunologie

2014/ 2015

Internationale Publikation in Zusammenarbeit mit AG Arbeitstoxikologie und Immunologie (Blindow et al., J Immunol Methods).

Vergleich der Stufen- und Rampenbelastung am Fahrradergometer in der arbeitsmedizinischen Vorsorge- und Eignungsuntersuchung

2014/ 2015

Nationale (DGP 2014) und internationale Präsentationen (ERS 2014). Internationale Publikation (Preisner et al., Adv Exp Med Biol).

2014/ 2015

Internationale Publikation (Preisner, Seeber et al.; Adv Exp Med Biol).

Weiterentwicklung der studentischen Lehre, Reformcurriculum

Weitere Vorhaben

Das im WS 2012/ 13 gestartete Reformcurriculum im Fach Humanmedizin des UKE zeigt eine Verbesserung der organbezogenen Lehre mit Verzahnung von vorklinischen und klinischen Lehrinhalten in Form einer „Lernspirale“ sowie Entwicklungen entsprechend dem Bologna-Prozess, beispielsweise mit Anfertigung einer Studienarbeit. Die arbeitsmedizinische Lehre ist in den Modulen „Herz und Lunge“ und „Medizin des erwachsenen und älteren Menschen“, im Querschnittsbereich „Umweltmedizin“ sowie im Wahlpflichtbereich „Präventive Medizin“, hier auch mit maritim-medizinischen Lehrinhalten, vertreten. Ergänzt wird die Lehre durch Beteiligung unserer Dozenten an den Veranstaltungen „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“, „Kommunikationstraining“ und „Einführung in die Klinische Medizin“.

Datenbanksystem zur Qualitätssicherung der arbeitsmedizinischen Diagnostik

Das Qualitätsziel 2014 der Implementierung eines kommerziellen Systems zur Erfassung sämtlicher Patienten- und Routinedaten konnte noch nicht vollständig umgesetzt werden. Die Integration in den Routinebetrieb erfolgt schrittweise. Schulungen der Mitarbeiter sind erfolgt.

Arbeitsmedizinische Poliklinik

Die Patienten-Zahl in der arbeitsmedizinischen Poliklinik mit arbeits- und umweltmedizinischer Sprechstunde, die Anzahl spezieller arbeitsmedizinischer Vorsorge- und Eignungsuntersuchungen sowie Begutachtungen konnten im Vergleich zu den Vorjahren nahezu gehalten werden (siehe Leistungsstatistik S. 54-55). Die in der arbeitsmedizinischen Weiterbildung der Assistenten geförderte Teilnahme an Arbeitsplatzbegehungen und ASA-Sitzungen wird durch die arbeitsmedizinische Betreuung mittelständischer Unternehmen gesichert.

Planungen

Halten der hohen Qualität und Zahl der arbeitsmedizinischen Vorsorgen, gutachterlichen Untersuchungen, der poliklinischen Versorgung und der klinischen Untersuchungen in Forschungsprojekten.



Die AG nimmt die Aufgaben in der Lehre, Forschung und Patientenversorgung (mit einem speziellen medizinisch-analytischen Fachlabor für Arbeitstoxikologie und Immunologie) wahr. Diese ZfAM-Laboratorien, mit einem Alleinstellungsmerkmal im Norddeutschen Raum, fokussieren die analytischen Verfahren auf die toxikologische Spurenanalytik von Stoffen in der Luft und in biologischem Material. Die AG ist seit vielen Jahren eines der Referenzlaboratorien im Rahmen der Ringversuche der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM). Die medizinisch-analytischen Fachlabore sind auch Teil der Human-Biomonitoring Netzwerke für den nationalen und EU-weiten Katastrophenschutz. Aktuelle Schwerpunkte sind die Analysen von Isocyanaten, Schwermetallen, Begasungsmitteln, halogenierten aromatischen Kohlenwasserstoffen und anderen Lösungsmitteln, sowie von Nikotinmetaboliten.

Die analytischen Verfahren stehen auch im Fokus der Forschungsarbeiten der AG. In Drittmittel geförderten Projekten wurden in der AG neben dem Biomonitoring neue Ambient-monitoringverfahren entwickelt, um leicht flüchtige Begasungsmittel und toxische Industriechemikalien zu quantifizieren. Gesundheitsgefährdende Gase oder Gerüche am Arbeitsplatz stellen sowohl ein arbeitsmedizinisches als auch umweltmedizinisches Problem dar (es sind sowohl die Seeleute, Beschäftigte am Kai, Lager-/ Silo-Arbeiter, Kraftfahrer als auch Bystander, Kontrolleure, Zoll, Polizei usw. betroffen). In einem weiteren Drittmittelprojekt (in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin) werden experimentelle Verfahren eingesetzt, um die möglichen gesundheitlichen Risiken abzuschätzen, die durch die Ausdünstungen von Industriechemikalien aus den weltweit produzierten, verschifften und gelagerten Produkten entstehen.

Darüber hinaus beschäftigt sich die AG mit der Ursachenforschung und der speziellen, weiter zu entwickelnden Diagnostik arbeits- und umweltbedingter Allergien, die weltweit auf dem Vormarsch sind. Im Vordergrund stehen Atemwegserkrankungen, insbesondere das Asthma bronchiale und die Exogen Allergische Alveolitis, EAA. Im Einzelnen werden neue Methoden (spezifische IgE- bzw. IgG-Antikörperrnachweise, z.B. für die Diagnostik von Allergien auf Kunststoffbestandteile und Sensibilisierungen durch genetisch veränderte Industrieenzyme) entwickelt. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt der Arbeitsgruppe fokussiert sich auf die weltweit wichtigste berufsbedingte Asthmaerkrankung, das Isocyanat-Asthma. Die routinemäßige Diagnostik dieses Krankheitsbildes ist bisher unbefriedigend und weist Lücken auf, deshalb werden hier die Testverfahren fortlaufend optimiert und erweitert (im Rahmen eines WHO Collaborations-Projects). Die AG-Leiterin beteiligt sich an der Arbeit zweier Arbeitsgruppen der DFG-Senatskommission zur Prüfung gesundheitsschädigender Arbeitsstoffe, der Europäischen Fachgesellschaft für Umwelt- und Arbeitsmedizin (EOM) sowie des Collaborating Centers der WHO (als Prioritätsleiterin für den Transportsektor). Prof. Dr. Budnik und PD Dr. A. Heutelbeck (Universität Göttingen) koordinieren gemeinsam eine Task Force zweier Arbeitsgruppen (Atemwege/ Lunge und Gefahrstoffe) der DGAUM, „Immunologische Verfahren zur Diagnostik berufsbedingter Erkrankungen“.

Projekte 2014

ZfAM-002
ZfAM-003
(ZfAM-AT&I-14)

Gesundheitsgefährdung durch Warentransport - Ambientmonitoring

Kooperationen mit:

Bundesinstitut für
Risikobewertung, BfR,
Berlin

Amt für Arbeitsschutz,
Hamburg

TU Harburg, AirSense
Analytics

Drittmittelprojekt

WHO Projekt

WESENTLICHE ARBEITEN UND ERGEBNISSE

Analytik der Begasungsmittel und der toxischen Industriechemikalien: Aufbau und Durchführung des Ambientmonitorings

Stand 2014/ Plan 2015

- In Zusammenarbeit Luftanalyse als Grundlage für arbeitsmedizinische Risikobewertung (Drittmittelförderung ausgelaufen).
- Eine Feldstudie, die im Rahmen des BMBF-Projektes Optima durchgeführt war, wurde in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern ausgewertet.
- 2013/ 2014 wurde das Projekt Optima offiziell abgeschlossen und ein Abschlussbericht für das BMBF erstellt. Die Daten wurden 2014 weiter ausgewertet. Eine Veröffentlichung ist in Vorbereitung. Mit der EOM-Society, der IMHA, BfR und WHO wurde in Mai 2014 in Berlin ein internationaler Workshop „How to handle imported Containers Safely“ organisiert. Die teilnehmenden Partner verfassten zwei Übersichtsartikel. (Baur X, Horneland AM et al. Int Marit Health 2014).
- Messtechnische Entwicklung (Drittmittelprojekt ausgelaufen).

Plan 2015

- Im Fokus des Projektes steht die Weiterentwicklung einer Vorort-Messmethode beim Getreideumschlag (ein Drittmittelantrag soll erarbeitet und 2015 eingereicht werden).
- Im Projekt-Rahmen sollen messtechnische Voraussetzungen geschaffen werden, um die Gefahrstoffe beim Cerealienumschlag mit Hilfe eines Gasdetektorenarrays (elektronische Nase), sicher und zuverlässig messen zu können. Diese Messmethode soll Erkrankungsrisiken (mit zum Teil tödlichen Verlauf) minimieren. Die technische Umsetzung dieses Ziels erfolgt mit einem prototypischen System, dessen Detektions-Zuverlässigkeit durch Optimierung und Auswahl zusätzlicher Sensoren signifikant gesteigert werden soll. Das Ziel ist, die Merkmale der Zielgase vor unterschiedlichsten Geruchshintergründen besonders deutlich hervorzuheben.
- Ausgasen aus den transportierten Waren (Gesundheitsgefährdung durch toxische Industriechemikalien).
- (Drittmittelprojekt Bundesinstitut für Risikobewertung, BfR, Laufzeit bis Ende 2014; 2015 ein Verlängerungsantrag ist bewilligt).
- In Zusammenarbeit mit dem BfR werden experimentelle Verfahren durchgeführt mit dem Ziel der Quantifizierung des Nachgasens der Containertransportierten Waren in Abhängigkeit von der Warenart (als Grundlage für spätere Risikobewertung). Weitere Ziele sind die Entwicklung von auf Zeitkinetik basierten Modellen für die Lagerarbeitsplätze/ Produktion/ Endverbraucher.
- Die vorläufige Daten werden ausgewertet und für eine internationale Veröffentlichung vorbereitet.

ZfAM-001
ZfAM-AT&I-18

Gesundheitsgefähr-
dung durch Waren-
transport -
Biomonitoring

WHO Projekt

Drittmittelprojekt

Kooperationen mit:
Institut für Tumorbio-
logie (UKE);
Zentrum für
Bioinformatik,
Universität Hamburg
Institut für Arbeits-
medizin, Universität
Göttingen
IPASUM, Universität
Erlangen

Biomonitoring auf Begasungsmittel

Stand 2014/ Plan 2015

Biomonitoring zur Erfassung von Intoxikationen durch Halogenalkane/ Früh-
erkennungsdagnostik für kanzerogene Begasungsmittel

(Drittmittelförderung ausgelaufen)

- Intoxikation durch Begasungsmittel und toxische Industriechemikalien in Importcontainern: Um das Gefährdungspotential rechtzeitig zu erkennen, ist es notwendig, das zyto- und gentoxische Potential der Begasungsmittel zu bestimmen und die Frage zu klären, inwiefern die Substanzen die Methylierung der DNA von körpereigenen Zellen verändern. Diese Studie läuft in Zusammenarbeit mit dem Institut für Tumorbio- logie, UKE und anderen Partnern (Institut für Arbeits-, Umwelt- und Sozialmedizin, Universi- tät Erlangen-Nürnberg). Die Daten aus den Studien werden 2014 mit Pro- jektpartnern ausgewertet und bei der DGAUM-Tagung 2015, München vorgetragen.
- Gemeinsame Publikation (Kloth S et al. Environ Health 2014).
- Weitere gemeinsame Publikation ist in Vorbereitung.
- In der Arbeitsgruppe „Analysen in Biologischem Material“ der Senatskom- mission der DFG erarbeitet die AG eine Human-Biomonitoring Methode zur Bestimmung von Begasungsmittel im Blut und Urin.

Kooperationen mit:

University Lund,
Schweden
Radboud University
Nijmegen Medical
Centre, Nijmegen,
Holland
Istituto Nazionale per la
Ricerca sul Cancro,
Genova, Italien
Aarhus University,
Denmark
Universitätsmedizin-
Charité, Berlin
University of Leuven,
Belgien

Drittmittelprojekt

Neue Strategien zur Expositionserfassung und Risikobewertung

Stand 2014/ Plan 2015

Erarbeitung neuer metabolischer Forschungsmodelle zur Berechnung länger zurückliegender Expositionen. Quantifizierung der Langzeitexposition mit Hilfe von mathematischer Bewertung und toxikokinetischen Modellen. Ent- wicklung und Etablierung von Methoden zum Nachweis früherer biologi- scher Effekte nach Exposition gegenüber karzinogenen und allergieauslösen- den Stoffen. Ab 2015: Erarbeitung eines Studienkonzeptes und Vorbereitung einer Übersichtsarbeit im Kooperationsrahmen zweier Arbeitsgruppen der Senatskommission der DFG.

- Gesundheitsgefährdung durch internationalen Mülltransport (Budnik LT, Wegner R et al. Int Arch Occup Environ Health 2014).

EU-Antrag: DiMoPEX, Interdisciplinary Network with Spotlight on Exposure Assessment wird vorbereitet und 2015 eingereicht.

Die Kooperationspartner streben eine gemeinsame Doktorandenbetreuung an (ein weiterer EU-Antrag wird 2015 vorbereitet).

ZfAM-023
ZfAM-AT&I-12

Isocyanat-Asthma

Kooperation mit:

AG klin. Arbeitsmed.
ZfAM

Charité Universitäts-
medizin, Berlin

WHO Projekt

Labordiagnostik der Isocyanat-Intoxikationen und des Isocyanatasthmas

Stand 2014/ Plan 2015

- **Biomonitoring der Isocyanatmetabolite im Urin/ Toxikinetik der Isocyanat-Exkretion. Charakterisierung der allergenen Eigenschaften der Isocyanate: Struktur der Isocyanat-Protein-Konjugate** (Drittmittelförderung ausgelaufen)

Isocyanate gehören weltweit zu den häufigsten Auslösern arbeitsbedingter obstruktiver Atemwegserkrankungen. Als diagnostischer Goldstandard gilt zurzeit der aufwendige spezifische arbeitsplatzbezogene Expositionstest in einer Isocyanatkammer. IgE- und IgG-Antikörpertests ergeben häufig falsch negative Befunde, infolge struktureller Abweichungen der „in-vitro“-Isocyanat-Albumin-Konjugate von den pathophysiologisch gebildeten Antigenen. Ziel des Projektes ist es, weitere Biomarker im Serum exponierter Patienten zum Nachweis einer allergischen Reaktion zu identifizieren und diese Erkenntnisse für eine verbesserte Diagnostik Isocyanatbedingter Atemwegs- und Lungenkrankheiten (Asthma, Alveolitis) einzusetzen. Zusammen mit dem herkömmlichen Expositions-Biomonitoring sollen somit pathologische Reaktionen auf Isocyanate bereits frühzeitig erfasst werden. Die weltweit hohe Zahl exponierter Beschäftigter erfordert ein sensitives und spezifisches diagnostisches Routineverfahren. Fortführung der Studie mit zusätzlicher Messung weiterer immunologischer Parameter zum Vergleich der IgE- und IgG-basierten Diagnostik, Kinetik sowie den Suszeptibilitätsparametern (Blindow S et al. Manuskript eingereicht).

- **Erstellung von Referenzwerten für Diisocyanat (HDI, MDI, TDI und IPDI)-Metabolite (Dissertation an der Medizinischen Fakultät des UKE)**

Die Studienergebnisse wurden zur Befundinterpretation der Messergebnisse von unbelasteter Allgemein-Bevölkerung und beruflich belasteten Personen herangezogen. Die experimentellen Daten für eine zahnmedizinische Dissertation wurden abgeschlossen und ausgewertet; die Niederschrift der Thesen (Altinova) wird 2015 bei der Med. Fakultät eingereicht.

ZfAM-AT&I-08
ZfAM-AT&I-13

Sensibilisierende Stoffe
am Arbeitsplatz

Sensibilisierende Stoffe am Arbeitsplatz/ Asthma durch Enzym-Exposition

Stand 2014/ Plan 2015

- Herstellung spezifischer CAP-Tests und Prick-Tests zur allergologischen Diagnostik mit verschiedenartigen arbeitsbedingten Erkrankungen von exponierten Beschäftigten; Immunologische Analyse der Enzymexposition.
- Untersuchung des Sensibilisierungsmusters exponierter Beschäftigter nach der Enzymexposition (Budnik LT et al. Manuskript eingereicht).

Weitere Daten wurden 2014 ausgewertet. Ein Labordiagnostisches Konzept zur Unterstützung der klinischen Diagnose der Exogen Allergischen Alveolitis wurde mit entwickelt (Baur X, Fischer J, Budnik LT. Manuskript eingereicht).

- Zusammen mit PD Dr. A. Heutelbeck (Universität Göttingen) koordiniert die AG-Leitung eine DGAUM Leitlinie: „Immunologische Verfahren zur Diagnostik berufsbedingter Erkrankungen“. Das Konzept der Leitlinie wird bei der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Umweltmedizin und Arbeitsmedizin, 2015 in München, sowie bei der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie, 2015, in Berlin vorgestellt und Mitte 2015 in Angriff genommen (Budnik LT et al. Umweltmed - Hygiene - Arbeitsmed 2014/ Ecomed Medizin 2014).

ZfAM-004
ZfAM-AT&I-03
ZfAM-AT&I-04
ZfAM-AT&I-06
ZfAM-AT&I-07

Medizinisch analytisches Fachlabor für Arbeitstoxikologie und Immunologie

- Zweimalige jährliche erfolgreiche Teilnahme an Ringversuchen mit Zertifizierung durch die DGAUM, g-EQUAS (Parameter: u.a. Schwermetalle, Lösungsmittel, Pestizide). Referenzlabor für eine Reihe von Biomarkern.
- Routinemäßige Analyse von über 60 unterschiedlichen toxikologischen Biomonitoring-Parametern, die zu mehreren Stoffklassen gehören (mittels GC-MS, Head-Space-Analytik, HPLC, AAS u.a.m.), von 40 Ambientmonitoring-Parametern (TD-GC-MS-Methodik) und von zahlreichen bedarfsorientierten (z.Z. 65) immunologischen Parametern (Immuno-CAP und andere Methoden); für Details siehe Leistungsstatistik S. 55.
- Ambient- und Biomonitoring-Analysen für verschiedene Betriebe, Werksärzte und Berufsgenossenschaften.
- Beratung von Sicherheitsfachkräften, Betriebsärzten und Berufsgenossenschaften bzgl. der Expositionserfassung.

Zusammenarbeit mit der Kinderklinik, Klinik für Dermatologie und dem Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene, UKE. Gemeinsame Daten wurden u.a. bei der DGAUM-Tagung 2014, sowie bei der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde, DGKH 2014 präsentiert und für eine Veröffentlichung eingereicht (Hermann KU et al. Manuskript eingereicht).

Weitere Aufgaben

- Lehre an der Medizinischen Fakultät (Arbeitsmedizin, Querschnittsbereich klinische Umweltmedizin sowie der integrierter Modellstudiengang Medizin, iMed): Zwei vollständige Seminarreihen, u.a. Gesundheitsgefährdung durch chemische Gefahrstoffe und Krebs als Berufskrankheit. Beteiligung an den Vorlesungen im Bereich der Arbeits- und Umweltmedizin; Klinische Umweltmedizin, Biomonitoring und Umwelttoxikologie; Übernahme des Anleitungs- und Prüfungsrechts.

- Mitarbeit bei den Arbeitsgruppen in den Bereichen Arbeits- und Umweltgesundheit der WHO European Center for Environment and Health, spezieller Fokus: Gesundheitsgefährdung durch globalen Transport und Labor-Diagnostische Methoden für das Berufsasthma. Die AG-Leitung führt global den Transportsektor der WHO CC Arbeitsgruppen (Baur X, Budnik LT et al. Manuskript eingereicht).
- Mitarbeit im Vorstand der European Society for Environmental and Occupational Medicine und in diesem Rahmen auch Zusammenarbeit mit dem Collegium Ramazzini.
- Beteiligung (AG-Leitung) an der Organisation eines Internationalen Workshops „How to handle imported containers safely“ 2014 in Berlin (die Europäische Fachgesellschaft für Umwelt- und Arbeitsmedizin (EOM) und International Maritime Health Association (IMHA), Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin, WHO).
- Mitarbeit (AG-Leitung) in zwei Arbeitsgruppen der Senatskommission zur Prüfung gesundheitsschädigender Arbeitsstoffe der Deutschen Forschungsgemeinschaft, DFG (u.a. Mitarbeit bei der Methodenvvalidierung/-Bewertung).



Die Arbeitsgruppe Schifffahrtsmedizin wird von der Norddeutschen Kooperation mitfinanziert und verfolgt die Zielsetzung, die Arbeits- und Lebensbedingungen im maritimen Umfeld zu analysieren und wissenschaftlich zu bewerten. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz der Seeleute und anderer Arbeitnehmer gelegt. Die gewonnenen Erkenntnisse werden zurück in die Praxis im Sinne konkreter Beratungsfunktionen einfließen.

Im Berichtszeitraum lag der thematische Schwerpunkt der Arbeitsgruppe in dem Drittmittel-finanzierten Projekt „Hamburg Seafarer Study“, das auf die umfassende Analyse von Belastungen und Beanspruchungen im psychomentalen und psychophysischen Bereich an Bord abzielt.

Darüber hinaus wurden einige neue maritime Studien initiiert (z.B. Ernährungssituation von kiribatischen Seeleuten, Krankenhausentlassungsdiagnosen von Seefahrern) und einige Projekte erfolgreich abgeschlossen (z.B. UV-bedingte Hautveränderungen von Seeleuten). Zudem war die AG in verschiedenen normativen Gremien aktiv, wie beispielsweise in Gremien zur Fortentwicklung von Trinkwasser-Hygienestandards.

Außerdem erfolgte ein enger fachlicher Austausch mit dem Arbeitskreis der Küstenländer für Schifffhygiene (AkKü) in Fragen der medizinischen Ausrüstung von Schiffen sowie der Trinkwasser- und Schifffhygiene. Im Auftrag des AkKü stellte die AG einen stimmberechtigten Repräsentanten für den „Ausschuss für medizinische Ausstattung in der Seeschifffahrt“ des Bundesverkehrsministeriums. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeitsgruppe war die Pflege und der Ausbau der maritimen Dokumentation einschließlich der arbeitsmedizinischen Bibliothek (derzeit umfasst die schifffahrtsmedizinische Dokumentation annähernd 35.000 Veröffentlichungen).

WESENTLICHE ARBEITEN UND ERGEBNISSE

Projekte 2014 ZfAM-007

Kooperationspartner:
BG Verkehr

Drittmittelprojekt

Stressprävention in der Seeschifffahrt: Hamburg Seafarer Study

In dieser Studie wird die Belastungs- und Beanspruchungssituation von Seeleuten an Bord erhoben, wobei insbesondere die spezifischen, schifffahrtsbedingten Belastungssituationen, schwere seelische Belastungen, die Erholungs- und Entspannungsmöglichkeiten sowie die Kommunikation und die sozialen Einrichtungen/ Institutionen (Welfare) für Schiffsbesatzungen im Fokus stehen. Ausgehend von den erfassten Daten erfolgt die Entwicklung konkreter Strategien zur Reduktion von Belastung und Beanspruchung an Bord.

Stand 2014

Durchführung von insgesamt 20 Seereisen auf Containerschiffen im Nord-Ostsee-Bereich mit Erfassung relevanter Belastungs- und Beanspruchungsparameter. Die Teilnahmebereitschaft an Bord lag bei über 90% (301 Probanden).

Erstellung einer Zwischenauswertung; die längste Arbeitszeit und die geringste Schlafzeit bestand unter nautischen Offizieren. Diese erlebten subjektiv im Bordalltag auch die höchste psychische Belastung, wogegen die höchste physische Belastung von der Deckmannschaft angegeben wurde. Der Salutogenese von Seeleuten scheint präventivmedizinisch eine größere Bedeutung zuzukommen.

Vorstellung der Ergebnisse auf dem XX. World Congress on Safety and Health at Work und auf dem Kongress der DGAUM 2014.

Planung 2015/ 2016

Durchführung der letzten zwei Seereisen auf Feeder-Containerschiffen im Nord-Ostsee-Bereich.

Endauswertung der Daten und davon ausgehend Entwicklung von Präventionsansätzen.

Internationale Publikation und Vorstellung der Ergebnisse während des International Symposium for Maritime Health 2015 in Bergen.

ZfAM-038

Kooperationspartner:
Klinik und Poliklinik für
Dermatologie des UKE

Hautveränderungen von Seeleuten infolge von UV-Strahlenbelastungen

Insbesondere während der Seereisen in tropischen Regionen besteht für Seeleute eine hohe UV-Belastung im Sinne einer berufsbedingten schädigenden Einwirkung. Das Risiko von Seefahrern zur Ausprägung von Hautveränderungen wurde nach dermatologischer Erhebung des Hautstatus von 514 Seeleuten abgeschätzt.

Insgesamt wurde bei 18% der untersuchten Seeleute eine aktinische Keratose klinisch diagnostiziert. In der multivariaten Regressionsanalyse für Einflussfaktoren zur Ausbildung von aktinischen Keratosen fand sich erwartungsgemäß eine Assoziation mit dem Hauttyp nach Fitzpatrick und mit dem Alter, aber auch mit der Dauer der Berufstätigkeit als Seemann.

Außerdem stellten sich Unterschiede in der Einstellung zur Sonnenexposition in Abhängigkeit von der Herkunft der Seeleute (Kaukasier vs. nicht-Kaukasier) heraus. Nur etwa die Hälfte der befragten Seeleute war sich ihrer berufsbedingt erhöhten Gefährdung zur Ausbildung einer UV-induzierten Hautveränderung bewusst.

Stand 2014

Publikation der Ergebnisse (Eur J Dermatol, Arch Dermatol Res).

Vorstellung der Ergebnisse auf dem internationalen NIVA-Fortbildungskurs (Int Marit Health 2014) und auf dem Kongress der DGAUM (Verleihung eines Posterpreises).

Planung 2015

Publikation der Ergebnisse während des International Symposium for Maritime Health 2015 in Bergen.

Abschluss des Projektes.

ZfAM-039

Erfahrungen mit halbautomatischen Defibrillatoren auf deutschen Kauffahrteischiffen

Stand 2014

Seit September 2012 sind halbautomatische Defibrillatoren an Bord deutsch-flaggiger Kauffahrteischiffe gesetzlich vorgeschrieben. Zur Erfassung des Implementierungsprozesses (in der 5-jährigen Übergangszeit) beantworteten 465 männliche Schiffsoffiziere einen Fragebogen über ihre Erfahrungen mit der Einführung von Defibrillatoren an Bord.

Der Defibrillator an Bord war vornehmlich im Krankenraum oder auf der Brücke untergebracht. Eine technische Einweisung in den Defibrillator hatte zum Zeitpunkt der Befragung nur bei knapp 50% der Schiffsoffiziere stattgefunden.

Vorstellung der Ergebnisse auf dem Kongress der DGAUM.

Abschluss der Studie.

ZfAM-008

Kooperationspartner:

I. Medizinische Klinik und Poliklinik des UKE

Präventive Medizin, Klinik und Poliklinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie des UKE

Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Verpflegungs- und Ernährungssituation, einschließlich daraus resultierender Gesundheitsrisiken, auf Kauffahrteischiffen

Seeleute verbringen in der Regel mehrere Monate in Folge an Bord, ohne dass sie während der Seereisen oftmals nennenswert Einfluss auf ihre Verpflegung nehmen können. Daher ist eine bedarfsangepasste und ausgewogene Bordverpflegung essentiell, wobei auch Besonderheiten von Ernährungsgewohnheiten in den multikulturellen Besatzungen zu berücksichtigen sind. Erfahrungsgemäß ist die Bordverpflegung heutzutage oftmals sehr fetthaltig.

Es soll im Rahmen einer medizinischen Promotionsarbeit die Verpflegungs- und Ernährungssituation von Seeleuten erfasst werden. Im Fokus dieser Untersuchung standen kiribatische Seefahrer, die in der Vergangenheit aufgrund eines nicht gesundheitsbewussten Essverhaltens auffällig geworden sind.

Stand 2014

Borduntersuchung auf 4 Containerschiffen im transatlantischen Seeverkehr (über 100 Seetage) mit Erfassung von über 80 Seeleuten.

Erstellen erster Zwischenanalysen; Kiribati hatten im Vergleich zu anderen Besatzungsgruppen an Bord ein höheres kardiovaskuläres Risiko (u.a. höhere Kalorienaufnahme mit konsekutiv signifikant höherem Body-Mass Index). Weiterhin gaben diese an, einen hohen Aufklärungsbedarf hinsichtlich „gesunder Ernährung“ zu haben.

Zwei internationale Publikationen (eine Übersichtsarbeit zur Ernährungssituation an Bord sowie eine zu den Risiken von kardiovaskulären Erkrankungen von Seeleuten jeweils im Journal Int Marit Health 2014).

Planung 2015/ 2016

Erstellen und Publikation eines systematischen Reviews über Methoden zur Erfassung der Ernährung und Verpflegung an Bord.

Fertigstellung der Promotionsarbeit und internationale Publikation der Ergebnisse.

Anschlussstudie über das Essverhalten der kiribatischen Bevölkerung im Heimatland.

ZfAM-040

Kooperationspartner:
Institut für Umwelt-
medizin Erfurt
Knappschaft Bahn-See

Krankenhausentlassungsdiagnosen

Bis dato liegen nur unzureichend Kenntnisse über Prävalenzen von Krankheiten unter deutschen Seeleuten vor. Derartige Daten sind jedoch notwendig, um erfahrungsbasiert Prävention betreiben zu können.

Es wurden die Krankenhausentlassungsdiagnosen von Seeleuten in dem Zeitraum von Januar 1997 bis Dezember 2007 ausgewertet (257.800 Seefahrerjahre).

Stand 2014

Berechnung der Häufigkeit von Krankenhausentlassungsdiagnosen zum einen von Seeleuten und zum anderen von Fischerleuten.

Im Vergleich zur bundesdeutschen Allgemeinbevölkerung wiesen deutsche Seemänner ein signifikant höheres Hospitalisationsrisiko u.a. für Lungen- und Atemwegskarzinome, non Hodgkin Lymphome und für Leukämien auf. Unter den nichttumorösen Erkrankungen, die zu einer Krankenhausaufnahme führten, dominierten unter Seefahrern Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Erkrankungen des Verdauungs- und Muskuloskeletal-Systems. Unter Fischerleuten traten u.a. vermehrt arbeitsbedingte Verletzungen auf.

Internationale Veröffentlichung der Ergebnisse (Int Arch Occup Environ Health 2014, Am J Ind Med 2014 und Int Marit Health 2014).

Planung 2015

Vorstellung der Ergebnisse während des International Symposium for Maritime Health 2015 in Bergen.

Abschluss der Studie.

ZfAM-010

Kooperationspartner:
Hamburg Port Health
Center
Betriebliche
Epidemiologie des ZfAM

Auswertung von Schiffs-Krankentagebüchern

Die medizinische Behandlung an Bord erfolgt durch einen nautischen Offizier als medizinischen Laienhelfer. Dieser dokumentiert die gesundheitlichen Beschwerden der ihn konsultierenden Besatzung sowie die von ihm eingeleiteten (therapeutischen) Maßnahmen in einem Schiffs-Krankentagebuch.

Stand 2014

Recherche und Eingabe relevanter Schiffsdaten in eine angefertigte Access-Datenbank im Rahmen einer Praktikumsleistung. Zusammenstellung aller im ZfAM verfügbarer und geeigneter Schiffs-Krankentagebücher (vornehmlich vom HPHC übermittelt).

Planung 2015/2016

Im Rahmen einer medizinischen Promotionsarbeit sollen die dokumentierten Erkrankungen/ Krankheitsverläufe unter Berücksichtigung des ICD-10 Codes eingegeben werden (Auswahl von ca. 15.000 Einträgen).

Internationale Veröffentlichungen der Ergebnisse.

Abschluss der Promotionsarbeit und der Studie.

ZfAM-009

Kooperationspartner:
Standesamt Berlin

Mortalitätsstudie

Todesfälle von Seeleuten, die sich an Bord deutschflaggiger Schiffe ereignen, werden zentral im Standesamt Berlin registriert. Gleiches galt bis 2007 für an Bord verstorbene Passagiere mit deutscher Staatsangehörigkeit.

Stand 2014

Identifikation und Auswertung der an Bord verstorbenen Seeleute bzw. deutschen Passagiere ausgehend von den Todesbescheinigungen des Sterberegisters Berlin (von 1997 bis Dezember 2013). In diesem Zeitraum verstarben insgesamt 78 Seeleute bzw. 135 deutsche Passagiere.

Planung 2015

Endauswertung und zwei internationale Veröffentlichungen der Ergebnisse.

Abschluss der Studie.

ZfAM-041

Notfälle an Bord

Bei schweren medizinischen Notfällen an Bord kann das Anlaufen eines Nothafens oder eine Patientenbergung per Hubschrauber erforderlich werden. Im Rahmen der medizinischen Ausbildungskurse im ZfAM wurden über 460 nautische Offiziere über Art und Häufigkeit der von ihnen erlebten Notfälle befragt.

Stand 2014

Die häufigsten schweren medizinischen Notfälle waren den Bereichen physische Traumata (oftmals durch arbeitsbedingte Unfälle), Herz-Kreislauf- sowie gastrointestinale Erkrankungen zuzuordnen.

Internationale Veröffentlichungen der Ergebnisse (JOMT 2014). Vorstellung der Ergebnisse auf dem Kongress der DGAUM.

Abschluss der Studie.

ZfAM-011

Kooperationspartner:
EU Drittmittelprojekt,
Koordinator: Prof. Dr. C.
Hadjichristodoulou,
Universität Thessaly,
Larissa, Griechenland
Hamburg Port Health
Center

ShipSan Act

Der Fokus dieses EU-Projektes liegt auf der Analyse der Gefahren für die Schifffahrt durch biologische, chemische und radioaktive Stoffe.

Stand 2014

Das ZfAM ist als Collaborative Partner an zwei Projekten beteiligt.

Das Institut zeichnet für das Work Package 9 verantwortlich. Gemeinsam mit dem Klaipeda Public Health Centre in Litauen wird ein webbasiertes Risk Assessment Tool für Frachtschiffe entwickelt.

Im Teilprojekt 4 wird eine Umfrage zur Umsetzung der Internationalen Gesundheitsvorschriften im Bereich der Flüsse Donau und Rhein durchgeführt. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Berichts veröffentlicht.

Zudem wurden im Jahr 2014 mehrere internationale Schulungsveranstaltungen zur Fortbildung von Schiffshygieneinspektoren und professionellen Seeleuten durchgeführt, an denen sich Mitarbeiter der AG als Ausbilder beteiligten.

Planung 2015/ 2016

Auswertung der Daten und gemeinsame Publikation mit den Projektbeteiligten.

Vorstellung des Risk Assessment Tools auf dem International Symposium for Maritime Health 2015 in Bergen.

Abschluss der Studie.

ZfAM-042

Medical Refresher Course

Medizinischer Ausbildungsstand von Schiffsoffizieren

Nautische Offiziere müssen sich gemäß internationaler Vorschriften alle 5 Jahre einer medizinischen Refresher-Ausbildung unterziehen. Es soll am Beispiel des Medical Refresher Kurses im ZfAM der Wissensstand der Seeleute am Ende eines 5-jährigen Intervalls eruiert werden.

Stand 2014

In dem Zeitraum von 2006 bis 2014 beantworteten alle Kursteilnehmer einen Fragebogen über medizinische Grundlagenfragen zu häufigen Notfällen an Bord. Unsicherheiten bestanden insbesondere hinsichtlich internistischer und chirurgischer Erkrankungen sowie zu den Fragekomplexen Unterkühlung und Krankenbehandlung.

Präsentation der Ergebnisse auf dem Kongress der DGAUM.

Abschluss der Studie.

ZfAM-043

Feuerwehrstudie

Leitstellenangestellte in der Feuerwehrnotrufzentrale sind einer großen psychischen Belastung am Arbeitsplatz ausgesetzt. In dieser Studie wurde die

Beanspruchungsreaktion von 27 Leitstellenangestellten (insbesondere während ihrer telefonischen Notfallberatung) und von 20 Kontrollpersonen untersucht

Stand 2014

Der Work-Ability-Index der Leitstellenangestellten war im Vergleich zu dem des Kontrollkollektivs signifikant niedriger, nachvollziehbar an einem höheren Krankenstand im vergangenen Jahr.

Internationale Veröffentlichungen der Ergebnisse (JOMT 2014).

Analog waren die Depersonalisation und die emotionale Erschöpfung gemäß der Skalen des Maslach-Burnout-Inventory unter Leitstellenangestellten vergleichsweise stärker ausgeprägt.

Planung 2015

Einreichung der Ergebnisse zur Depersonalisation in einem internationalen Journal.

Abschluss der Studie.

ZfAM-044

Beratungsfunktionen für den Arbeitskreis der Küstenländer für Schiffs- hygiene (AkKü)

Praktische Umsetzung der Krankenfürsorgeverordnung

Stand 2014

Stellen eines stimmberechtigten Mitgliedes im Ausschuss für medizinische Ausstattung in der Seeschifffahrt des BMVBS.

Planung 2015

Auswertung der Altersstruktur von Passagieren auf Kreuzfahrtschiffen.

Medizinisches Ausbildungszentrum

Regelmäßige Durchführung von jeweils einwöchigen medizinischen Wiederholungslehrgängen für nautische Offiziere.

Arbeitsmedizinische Bibliothek und schiff- fahrtsmedizinische Dokumentation

Betreuung der auswärtigen Benutzer der Dokumentation Schifffahrtsmedizin; Hilfestellung beim Recherchieren in eigenen Beständen.



Die AG Betriebliche Epidemiologie konnte im Jahr 2014 personell nachbesetzt werden. Die Leitung der AG übernahm zum 16. Juni 2014 Frau Dr. Claudia Terschüren. Zum 1. Dezember 2014 konnte Dr. Pascal Jordan eingestellt werden und verstärkt die AG vor allem im Bereich Statistik.

Die AG ist innerhalb des ZfAM beratend an der Entwicklung von Studiendesigns beteiligt. Weiterhin unterstützt sie die Erstellung von projektspezifischen Fragebögen sowie die Datenerfassung und -auswertung bzw. Analyse der Ergebnisse aus Projekten des Institutes. Promotionsstudentinnen und -studenten, die während ihrer Dissertation direkt von der AG Betriebliche Epidemiologie oder in einer anderen AG des ZfAM betreut werden, werden in der Anwendung von epidemiologischen und statistischen Methoden beraten.

Die Thematik der gesundheitlichen Auswirkungen von Nacht- und Schichtarbeit ist ein Schwerpunktthema im ZfAM und in der AG. Herr Prof. Harth wurde von der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) mit der Koordination der Erstellung der neuen S2k-Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“ beauftragt. Frau Dr. Claudia Terschüren übernahm die stellvertretende Koordination. Im Jahr 2014 fanden drei Treffen der Leitliniengruppe statt. In diesen ersten Treffen wurden die Themenfelder und das Vorgehen für die Leitlinienerstellung gemäß dem Regelwerk der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) festgelegt. Um die neue Leitlinie (LL) auf eine breite Basis zu stellen, wurden entsprechend Kontakte zu weiteren mit dem Thema befassten Fachgesellschaften hergestellt, die Mandatsträger wurden benannt und in die LL-Gruppe entsendet.

Ein weiterer Fokus der AG Betriebliche Epidemiologie in 2014 war die Integration der Thematik „Schichtarbeit als möglicher Risikofaktor für die Gesundheit“ in die geplante „Hamburg City Health Study (HCHS)“. In dieser Kohortenstudie sollen in einem Zeitraum von 6 Jahren insgesamt 45.000 Hamburgerinnen und Hamburger im Alter von 45 bis 75 Jahren umfassend körperlich untersucht und befragt werden.



Das ZfAM bildet gemeinsam mit den Abteilungen von Herrn Prof. Matthias Augustin und Herrn Prof. Albert Nienhaus aus dem Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf die Working Group „Occupational Health“ in der HCHS. In der AG Betriebliche Epidemiologie wurden die entsprechenden Abschnitte des Fragebogens zu den Bereichen Berufs- und Schichtarbeitsbiografie, Chronotyp und Schlafstörungen projektspezifisch konzipiert.

Die AG erstellte das zugehörige Kapitel für das Studienprotokoll der HCHS und wirkte an dem institutsübergreifenden Abschnitt der Working Group im Studienprotokoll mit. Sie ist außerdem in die Erstellung des Gesamtfragebogens der HCHS einbezogen, der von den teilnehmenden Probanden nicht nur im Studienzentrum ausgefüllt werden wird, sondern auch von zuhause über eine sichere Datenverbindung vervollständigt werden können soll. Um die Finanzierung der Beteiligung an der HCHS und die Durchführung der Datenerhebung sowie der Auswertung und Analyse zu sichern, wurde ein Projektantrag geschrieben.

Die Projekte zu einer Qualitätssicherung für ein erweitertes Vorsorgeprogramm mittels Low Dose HR-CT in einer asbestexponierten Hochrisikogruppe sowie zur Datenanalyse für die Identifizierung von Genpfadwegen, die im Zusammenhang mit Brustkrebs stehen und eine Interaktionsanalyse mit Belastungen durch Nacht- und Schichtarbeit wurden mit der Institutsleitung weiter vorbereitet (Antragsskizzen wurden angefertigt).



Die Arbeitsgruppe Psychomentale Belastungen konnte im Jahr 2014 (durch die noch nicht erfolgte Neubesetzung der Leitungsposition) nur eingeschränkt tätig sein. Es konnte eine kommissarische Leitung in zeitlich begrenztem Umfang gewonnen werden. Bestehende Projekte wurden mit Veröffentlichung der Studienergebnisse abgeschlossen.

Im Jahr 2014 sind Studienprojekte aus den vergangenen Jahren finalisiert worden.

WESENTLICHE ARBEITEN UND ERGEBNISSE

Studie der Krankenhausärzte Stand 2014

Der erste Teil einer Vergleichsstudie zur aktuellen beruflichen Belastung und Beanspruchung von Krankenhausärzten mit dem Schwerpunkt „Auswirkungen der arbeitsrechtlichen Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes“ wurde veröffentlicht:

(Richter A, Kostova P, et al. Arch Occup Environ Health. 2014)

Eine weitere Veröffentlichung der Untersuchung zur Belastung und Beanspruchung von Krankenhausärztinnen mit und ohne Leitungsfunktion unter Berücksichtigung der Doppelbelastung durch Kindererziehung ist ebenfalls veröffentlicht worden.

(Richter A, Kostova P, et al. J Occup Med Toxicol. 2014)



No. WHO 2009-2012
Work Plan

1.10d

CONTRIBUTING
PROJECT Title

Detection of impaired lung function in early stages of asbestosis by means of gas diffusion parameters

Project leader

A. Preisser, V. Harth

Summary of the project

Lung fibrosis and pleural plaques are frequent findings in asbestos workers. These Asbestos-related diseases result in a decreased lung volume with decreases of diffusion capacity and lung compliance. The effect of pleural plaques on the gas diffusion, measured as CO diffusion capacity (DL, CO) is controversially discussed. Our aim is to objectify functional impairment of pleural plaques and initial parenchymal fibrosis by means of DL, CO, the new analyzing method DL, NO, blood gas analyses at rest and in exercise, and the alveolar-arterial oxygen gradient in the CPX. The data will be compared with results from spirometry, compliance (when available), chest CT, and the estimated cumulative asbestos dose.

No. WHO 2009-2012
Work Plan Number

4.21am

CONTRIBUTING
PROJECT Title

Risk of skin cancer, injuries and infectious diseases as well as causes of stress factors in seafarers

Project leader

M. Oldenburg

Network partners

Institute of Maritime and Tropical Medicine, Gdynia, Poland; Centre of Maritime Health and Safety, University of Southern Denmark

Summary of the project

Seafaring is associated with a high level of mental, psychosocial and physical stress. In this project, the currently most important stressors will be identified by a comprehensive risk assessment including stress measurements on board. A focus is seafarer's fatigue as a consequence of shipboard conditions (monotony, long shift hours (especially in two-watch systems), probably also reduced visual capacity and shipboard electromagnetic fields). Suitable strategies to prevent stress on board shall be developed including health protection and health promotion of seafarers. This includes the improvement of medical training courses for ship officers, anti-smoking/ -alcohol/ -stress campaigns. Further, important measures include accident prevention and skin protection. To evaluate the efficiency of proposed prevention measures intervention studies are planned.

No. WHO 2009-2012
Work Plan Number

2.11f

CONTRIBUTING
PROJECT Title

Development of analytical diagnostic tools for occupational isocyanate asthma/ Prevention of occupational asthma

Project leader

L.T. Budnik

Network partners

Institute and outpatient clinic for occupational and environmental medicine,
Ludwig Maximilians University Munich, Germany

University of Groningen, Analytical Biochemistry and Mass spectrometry
Center, Groningen, NL

Hôpital de Sacré Coeur, Montreal, Quebec, Canada

Cincinnati Childrens Hospital Medical Center, University of Cincinnati, OH USA

Summary of the project

Most frequent type of occupational asthma is the isocyanate asthma. Clinical diagnosis and differentiation of isocyanates as the cause of occupational asthma is difficult. The gold-standard test, specific inhalation challenge, is successfully used in our outpatient clinic. However with the increasing use of isocyanates worldwide a need for an efficient routine laboratory test has emerged.

Due to the unsatisfactory serological IgE tests based on poorly characterized isocyanate-albumin epitopes, the available tests recognize only small proportion of affected workers. In order to characterize biomarker of exposure in a larger population of occupationally exposed workers we will characterize the reaction products of isocyanates and albumin with a help of mass spectrometry analyses.

No. WHO 2009-2012
Work Plan Number

4.20t Priority 3, Action 2.15 (project belongs also to GPA 5.3, transport section)

CONTRIBUTING
PROJECT Title

New chemical health risks hazards in transportation and warehousing of marine cargo due to the process of globalization.

Project leader

L.T. Budnik

Network partners

Centre of Maritime Health and Safety, University of Southern Denmark; Centre for Maritime Medicine, Haukeland University Bergen, Norway

External partners for this CONTRIBUTING project	Inspectorate of the Ministry of Housing Spatial Planning and the Environment, Rotterdam, NL; Fraunhofer Institute for Intelligent Systems, St. Augustin, Germany; National Institute for Public Health and Environment, RIVM, NL; Federal Institute for Risk Assessment, Germany, Expertise Centre Environmental Medicine, Department of Medicine, Rijnstate Teaching Hospital, Arnhem, NL
Summary of the project	Recognise new health risk factors due to introduction of new global phytosanitary demands for increased freight container transport. Special emphasis will be on identification of potential new fumigants and pesticides and their toxicological relevance to workers in the marine and the TWU sectors. Measurements will be undertaken in two largest European harbours (Rotterdam and Hamburg) to identify and analyze volatile pesticide residues in import containers and to develop diagnostic tools for biomonitoring. The objective is also to recognize (and characterize) risks due to the process of off-gassing of the fumigant mixtures during unloading and storage of the products (warehousing).
Activity	International Health Regulations and Certification of Ports and Airports according to Article 20 IHR 2005
Project leader	M. Oldenburg, V. Harth, M. Dirksen-Fischer

Kooperationspartner in Hamburger universitären Einrichtungen/UKE

UKE, Institut für Tumorbiologie, PD Dr. H. Schwarzenbach	DNA-Methylierung als Marker für Intoxikation- Früherkennungsmarker für berufsbedingte Krebserkrankungen (Halogenalkane)
UKE, Präventive Medizin, Universitäres Herzzentrum Hamburg, PD Dr. B-Chr. Zyriax, Prof. Dr. E. Windler	Entwicklung des 2nd track: „Präventive Medizin“ mit dem Part „Maritime Medizin“ Erährungs- und Verpflegungssituation von Seeleuten
UKE, Präventive Medizin, Universitäres Herzzentrum Hamburg, PD Dr. B-Chr. Zyriax, Prof. Dr. E. Windler	Entwicklung des Projektes „Karriere-Check 2020“
UKE, Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters, Prof. Dr. R. Thomasius, Dr. N. Arnaud	Integrierte Gesundheitsförderung junger Mitarbei- ter im Betrieb
UKE, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie Prof. Dr. Dr. Schulz	Psychologische Erste-Hilfe-Betreuung von trauma- tisierten Seeleuten
UKE, II. Med. Klinik mit Onkologie - Hämatologie und Sektion Pneumologie, Prof. Dr. C. Bokemeyer, PD Dr. A. Block, Dr. H. Klose	CT-Screening-Programm zur Frühdiagnostik von Lungentumoren und Mesotheliomen
UKE, Klinik und Poliklinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie, Universitäres Herzzentrum, Prof. Dr. S. Blankenberg	Hamburg City Health-Study (HCHS)
UKE, Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP) , Prof. Dr. M. Augustin, Prof. Dr. A. Nienhaus	Projektpartner in der Working Group Occupational Health und Working Group Health Care Research
UKE, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Prof. Dr. Dr. M. Härter, Prof. Dr. H. Schulz	

Kooperationspartner

UKE, Institut für Med. Biometrie und
Epidemiologie,
Prof. Dr. Heiko Becher

Lipids and Glucose Prospective Survey (LUPS)
Datenanalyse und Follow-up

UKE, Institut und Poliklinik für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie

Klinik St. Georg Asklepios Campus Hamburg

UKE, Universitäres Cancer Center Hamburg,
Prof. Dr. D. Flesch-Janys, Dr. N. Obi

Nationale Kohorte (NaKo)

UKE, Klinik und Poliklinik für Dermatologie und
Venerologie,
Prof. Dr. I. Moll

UV-Licht induziertes Hautkrebsrisiko von See-
leuten
Photoaging bei Seeleuten

UKE, Institut für Medizinische Biometrie und
Epidemiologie,
Prof. Dr. K. Wegscheider

Belastungs- und Beanspruchungsanalysen zur
Abschätzung der Stresssituation von Seeleuten
an Bord

UKE, Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und
Pränatalmedizin, Experimentelle Feto-Maternale
Medizin,
Prof. Dr. P. Arck

Vorstudie Schwangerenkohorte

UKE, I. Medizinische Klinik und Poliklinik,
Dr. B. Jagemann

Ernährungs- und Verpflegungssituation von
Seeleuten

UKE, Center for Health Care Research

Versorgungsforschung

Universität Hamburg, Abteilung Molekularbiologie,
Biozentrum Klein Flottbek und Botanischer Garten,
Dr. rer. nat. R. Brettschneider, U. Peters

Identifizierung und Charakterisierung von Be-
rufsallergenen

Universität Hamburg, Zentrum für Bioinformatik,
Prof. A. Torda

Modellierung der Signalmuster nach der Intoxi-
kation mit Kohlenwasserstoffen

Hochschule für angewandte Wissenschaften
Hamburg, Fachbereich Life Sciences,
Prof. Dr. J. Westenhöfer

Ernährungspsychologie von Seeleuten

Weitere nationale und internationale Kooperationspartner

Berufsgenossenschaft für Nahrungsmittel und
Gastgewerbe (BGN),
Dr. Hölzel, Geschäftsbereich Prävention,
Mannheim

Medizinische Nachbetreuung der norddeut-
schen atemwegserkrankten Bäcker im Rah-
men des Präventionsprogrammes der BGN

Pascal Guénel, MD, PhD

Breast Cancer Association Consortium (BCAC)

Research Center for Epidemiology and
Populations Health (CESP), Paris

Institut national de la santé et de la recherche
medical (INSERM), Paris

Stadtreinigung Hamburg Entsorgungsbetrieb
Institut für Arbeit und Technik e.V. Hamburg,
Herr Dipl. Ing./Dipl. Volksw. A. Frosch

Querschnitts- und Felduntersuchungen zur
Arbeitsbelastung von Entsorgern und Straßen-
reinigern der Stadtreinigung Hamburg

Deutsche Gesellschaft für Arbeits- und
Umweltmedizin e.V. (DGAUM)
Deutsche Gesellschaft für Maritime Medizin e.V.
(DGMM)
VGB powertech e.V.

Eignungsuntersuchungen von Arbeitnehmern
auf Offshore-Windenergieanlagen und -Platt-
formen

Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus
Hamburg-Boberg
Dr. med. M. Stuhr,
Dr. rer. nat. N. Weinrich

Rettungskonzepte für den med. Notfall im
maritimen Umfeld, Schwerpunkt Offshore-
Anlagen

Institut für Umweltmedizin Erfurt
Public Health, Faculty of Medicine,
Carl-Gustav-Carus,

Technische Universität Dresden
U. Manuwald

Knappschaft Bahn-See

Häufigkeiten von Krankenhausentlassungsdiag-
nosen von Seeleuten und Fischern

Hamburg Port Health Center

Auswertung von Schiffskrankentagebüchern
Auswertung der Altersstruktur von Passagie-
ren auf Kreuzfahrtschiffen
Auswertung der Häufigkeit des Vorkommens
von Legionella species in Trinkwasserversor-
gungsanlagen an Bord von Seeschiffen

Kooperationspartner

Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz e.V. (psygesa), gemeinnütziger Verein, Hamburg	Betriebliche Prävention psychischer Erkrankungen; langfristig: Durchführung von Forschungsprojekten
Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg Prof. Dr. V. Hamann IPA, Ruhr-Universität Bochum Prof. Dr. T. Brüning, Dr. B. Pesch Dr. Margarete Fischer-Bosch-Institut für Klinische Pharmakologie in Stuttgart Prof. Dr. H. Brauch Johanniterkrankenhaus Bonn Prof. Dr. Y. Ko	Gene-ENVironment Interaction and Breast CAncer in Germany (GENICA) Breast Cancer Association Consortium
IPA, Ruhr-Universität Bochum, Prof. Dr. T. Brüning, Prof. Dr. T. Behrens, Dr. S. Rabstein	Studie zu gesundheitlichen Auswirkungen von Schichtarbeit innerhalb der HCHS
Universitätsklinikum des Saarlandes und Medizinische Fakultät der Universität des Saarlandes Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventive Zahnheilkunde, Prof. Dr. M. Hannig, Prof. Dr. S. Rupf	Exposition von Zahnärzten gegenüber (ultra-) feinen Partikeln
Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Dr. H. Jungnickel	Ausgasverhalten begaster Container-Waren
Charité Universitätsmedizin, Institut für Arbeitsmedizin, Prof. A. Fischer, Prof. X. Baur Charité-Toxikologie, Prof. R. Stahlmann	Suszeptibilitätsuntersuchungen zur Verbesserung der Diagnostik bei Patienten ohne Immunantwort bei Atemwegs- und Lungenerkrankungen
Institut und Poliklinik für Arbeits- Sozial- und Umweltmedizin, Universität Erlangen, Prof. T. Göen	Effekt- und Früherkennungsmarker nach chemischer Exposition
Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Universität Göttingen, PD Dr. M. Müller, PD Dr. A. Heutelbeck	Effekt- und Früherkennungsmarker nach chemischer Exposition

Kooperationspartner

Technische Universität Dresden, Arbeits-, Sozialmedizin und Public Health, Prof. Dr. A. Seidler	Nitroaromate und Krebserkrankungen des Urogenitaltraktes
Centre of Maritime Health and Safety, University of Southern Denmark, Prof. Dr. J. Riis Jepsen, Dr. A. Balazs	Occupational exposure to fumigated container and off-gassing products Erfassung von Belastungen und Beanspruchungen an Bord
Centre for Maritime Medicine, Haukeland University Bergen, Norway, Prof. A.M. Horneland	Zusammenarbeit in der Organisation des Qualifying course in Germany for the approval of petroleum doctors (Norway)
Italienisches Gesundheitsministerium	EU SHIPSAN ACT training course on Hygiene and Health Practices on Passenger Ships
Klaipeda Public Health Centre, Klaipeda, Lithuania Laboratory of Hygiene and Epidemiology, University of Thessaly, Larissa, Greece	Joint Action "Shipsan Act"
National Institute of Public Health, Organisation, Instituto de Salud Carlos III, Madrid, Spain, ISCIII-ES	Joint Action "Shipsan Act" (Leader of Work package 4)
Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft	Hamburg Seafarer Study
Deutsche Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin e.V. (DGAUM)	Erstellung der Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“ (anmeldende Fachgesellschaft)
Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz Arbeitsschutz, Medizinischer Arbeitsschutz/ Staatlicher Gewerbearzt Dr. G. Korinth	Retrospektive Erfassung und Auswertung der Exposition von Arbeitnehmerinnen in asbest-verarbeitenden Betrieben in Hamburg

Titel, Leitung, Fördergeber	Stellen	Sachmittel (Gesamt)	2014 genutzt	Laufzeit
Projekt ZfAM-003: Pilotstudie "Zur Untersuchung der Emission aus Lebensmitteln und Verbrauchsgegenständen nach Begabung eine Grundlage für Risikobewertung" (Budnik) BfR, Bundesinstitut für Risikobewertung, Bundesmin. für Verbraucherschutz	E13-Stelle Techn. Mitarb. 0,1 E9 f. 3 Monate Wissenschaftler eigene Stellenanteile	80.000 €	12.272 €	2012-2016
Projekt ZfAM-007: „Psychophysische Belastung und Beanspruchung von Seeleuten“ (Oldenburg), BG Verkehr	Extern: Wiss. Mitarb. 0,5 x E13 Techn. Mitarb. 2 x E9 Intern: Wiss. Mitarb. 0,5 x E15	140.000 € (170.000 €)	39.000 €	2011-2015
Projekt ZfAM-008: Verpflegungs- und Ernährungssituation einschließlich potentieller Gesundheitsrisiken auf Kauffahrteischiffen (Oldenburg), Hamburger Reederei	Extern: Wiss. Mitarb. 0,2 x E13 Intern: Wiss. Mitarb. 0,2 x E15	4.000 €		2013-2014
Projekt-ZfAM-011: “SHIPSAN Act”: Erstellung eines Risk-Assessment Tools für Frachtschiffe“ und Erstellung eines Surveys zur Umsetzung der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) durch die Hafengesundheitsbehörden an den Flüssen Donau und Rhein (Harth) EU-Kommission	Erforderlicher Aufwand (extern) Sachkosten 600 € Investitionen 13.100 € Wiss. Mitarb. 39.250 € Erforderlicher Aufwand (intern) Wiss. Mitarb. 25.000 €		58.230 €	2013-2015

Drittmittelprojekte 2014/ Laufende Projekte

Titel, Leitung, Fördergeber	Stellen	Sachmittel (Gesamt)	2014 genutzt	Laufzeit
Projekt ZfAM-014: Arbeitswissenschaftliche Untersuchung der Entsorger von Systemmüllabfuhr und Straßenreinigung der Stadtreinigung Hamburg (Preisner), Stadtreinigung Hamburg	Wiss. Mitarb. 0,25 x Ä1, 0,25 x Ä2 Techn. Mitarb. 0,25 x E8	165.675 €	60.256 €	Dez.2012-2014

Laufende Projekte	
Projekt ZfAM-001: "Zirkulierende mitochondriale DNA und DNA-Methylierung als Matrix für potentielle Effekt-Biomarker zur verbesserten Diagnostik arbeitsbedingte Erkrankungen und chemischer Exposition" (Budnik), Roggenbuck Stiftung	2012-2015
Projekt ZfAM-002: "Occupational exposure and possible health effects in workers exposed to fumigants in North Europe" (Budnik), Dän. Nat. Fonds	2012-2014
Projekt ZfAM-004: Human-Biomonitoring-Methodenentwicklung und Leitlinien	2008-2018
Projekt ZfAM-005: Health risks and prevention strategies in occupational and environmental setting (e.g. shift work, noise, ultrafine particles)	2014-2018
Projekt ZfAM-006: Entwicklung AWMF-S2K-Leitlinie "Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit"	2013-2016
Projekt ZfAM-009: Mortalität/Morbidität von Seeleuten auf Schiffen unter deutscher Flagge	2013-2016

Projekt ZfAM-010: Erkrankungshäufigkeit an Bord ausgehend von Schiffs-Krankendbuch-Eintragungen	2014-2016
Projekt ZfAM-012: Asbestbedingte Lungen- und Pleura-Erkrankungen	2012-2017
Projekt ZfAM-013: Lungenfunktionsveränderungen durch Arbeiten in Tieftälte (<-55°C)	2008-2016
Projekt ZfAM-015: Entwicklung der AWMF-S1-Leitlinie. Vorsorge- und Eignungsuntersuchungen von Arbeitnehmern auf Offshore-Windenergieanlagen und -Plattformen	2013-2015
Projekt ZfAM-016: Bäckerasthma - medizinische Betreuung von im Beruf verbliebenen Bäckern	2013-2017
Projekt ZfAM-017: Identifizierung und Charakterisierung von neuen Kaffeeallergen als mögliche Auslöser einer Berufsallergie	2012-2016
Projekt ZfAM-023 „Untersuchung von Metaboliten und Entzündungsparametern unter Berufsasthma“ (Budnik), Mischkonto (Reste DFG, Charité etc.)	2012-2017

Klinische Arbeitsmedizin	2014	2013
Gesamtanzahl der Patienten	320	384
Poliklinisch untersuchte Patienten (inklusive Studien)	297	46
Spezielle arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen	147	158
Medizinisch-wissenschaftliche Zusammenhangsbegutachtungen	97	66
Reisemedizinische Beratungen	39*	68
Beratungen	28	28
Ruhe-EKG	195	221
Bodyplethysmographien	296	324
Spirometrien	298	326
Compliance	1	0
Spiroergometrien	64	112
Blutgasanalysen	126	238
Ruhe-AaDO ₂	128	117
CO-Diffusionsmessungen	3	16
NO/CO-Diffusionsmessungen	131	92
Unspezifische inhalative Provokationen	12	17
Spezifische inhalative Provokationen	1	4
Rhinomanometrien	7	21
Prick-Hautteste	450	600
Epikutanteste	175	188
Riechteste	1	1
FeNO-Messungen	385	394
Sehteste (Visus, Blend- und Dämmerungssehen, Perimetrie, Farbsehen, Amsler-Test)	132*	411
Audiometrien	59	25
Sonographien	0	2
Echokardiographien	7	6
Impfungen (bis 28.02.2013 einschließlich HPHC)	0*	175
Urin- und Blutentnahme für klinisch-chemische Analysen (Cotinin + Bio-monitoring)	217	359

*Bedingt durch den Auszug des HÄD Anfang Dezember 2013.

Impfstatistik 2014	2014	2013
Cholera	3	4
Gelbfieber	16	17
Tetanus/ Diphtherie	0	0
Thyphus	3	2
Polio	2	2
Tet./ Dipht./ Polio	0	0
Hep A + Hep B	2	4
Influenza	30	35
Hep A	3	9
Hep B	4	7
Meningokokken	0	2
Tollwut	4	12
Tet./ Dipht./ Pert.	5	5
MMR	2	2
Tet./ Dipht./ Polio/ Pertussis	0	2
Varizellen	0	0
Jap. Encephalitis	0	3
Gesamt	74*	106

Arbeitstoxikologie und Immunologie	2014	2013
Anzahl der Auftragsproben		
Biomonitoring-Untersuchungen		
GCMS-Labor	852	1166
HPLC-Labor	964	1445
Schwermetalllabor	734	829
Containerluftproben	0	0
Materialproben	0	27
CAP-/ ELISA-Analysen	331	469
z.B. Addukte/ Polymorphismen	0	0
Gesamt	2878	3936

Schiffahrtsmedizinisches Ausbildungszentrum des ZfAM		
Kurs	Kurstage	Teilnehmer
Wiederholungslehrgang nach SchKfV	25	49

*Bedingt durch den Auszug des HÄD Anfang Dezember 2013.

In PubMed gelistete Publikationen

Nr.	IF laut JCR*	Publikationen
1.	PubMed gelistet	Baur X, Horneland AM, Fischer A, Stahlmann R, Budnik LT . How to handle import containers safely. <i>Int Marit Health</i> 2014;65(3):142-157
2.	2,198	Budnik LT , Wegner R, Rogall U, Baur X. Accidental exposure to polychlorinated biphenyls (PCB) in waste cargo after heavy seas. Global waste transport as a source of PCB exposure. <i>Int Arch Occup Environ Health</i> 2014;87(2):125-135
3.	7,125	Budnik LT , Mitglied des Consortiums für: Aasen ERS Task Force on Specific Inhalation Challenges with Occupational Agents: Vandenplas O, Suojaletto H, et al. Specific inhalation challenge in the diagnosis of occupational asthma consensus statement. <i>Eur Respir J</i> 2014;43(6):1573-87
4.	4,817	Harth V , Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study. Agarwal D, Pineda S, Michailidou K et al FGF receptor genes and breast cancer susceptibility: results from the Breast Cancer Association Consortium. <i>Br J Cancer</i> 2014;110(4):1088-1100
5.	4,522	Harth V , Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study. Carvajal-Carmona LG, O'Mara TA, Painter JN, et al. Candidate locus analysis of the TERT-CLPTM1L cancer risk region on chromosome 5p15 identifies multiple independent variants associated with endometrial cancer risk. <i>Hum Genet</i> 2014 Dec 9. [Epub ahead of print]
6.	10,987	Harth V , Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study. Glubb DM, Maranian MJ, Michailidou K, et al. Fine-Scale Mapping of the 5q11.2 Breast Cancer Locus Reveals at Least Three Independent Risk Variants Regulating MAP3K1. <i>Am J Hum Genet</i> . 2014 Dec 17. pii: S0002-9297(14)00475
7.	3,534	Harth V , Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study. Khan S, Greco D, Michailidou K, et al. MicroRNA related polymorphisms and breast cancer risk. <i>PLoS One</i> . 2014;9(11):e109973
8.	6,677	Harth V , Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study. Lin WY, Camp NJ, Ghoussaini M, et al. Identification and characterization of novel associations in the CASP8/ALS2CR12 region on chromosome 2 with breast cancer risk. <i>Hum Mol Genet</i> Epub 2014 Aug 28.
9.	6,677	Harth V , Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study. Milne RL, Herranz J, Michailidou K et al. A large-scale assessment of two-way SNP interactions in breast cancer susceptibility using 46,450 cases and 42,461 controls from the breast cancer association consortium. <i>Hum Mol Genet</i> 2014;23(7):1934-46
10.	6,677	Harth V , Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study. Milne RL, Burwinkel B, Michailidou K et al. Common non-synonymous SNPs associated with breast cancer susceptibility: findings from the Breast Cancer Association Consortium. <i>Hum Mol Genet</i> 2014;23:6096-6111

*Impact Factor laut Journal Citation Reports 2013

In PubMed gelistete Publikationen

Nr.	IF laut JCR*	Publikationen
11.	6,677	Harth V , Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study. Painter JN, O'Mara TA, Batra J, et al. Fine-mapping of the HNF1B multicancer locus identifies candidate variants that mediate endometrial cancer risk. Hum Mol Genet. 2014 Nov 6. pii: ddu552. [Epub ahead of print]
12.	42,351	Harth V , Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study. Perry JR, Day F, Elks CE et al. Parent-of-origin-specific allelic associations among 106 genomic loci for age at menarche. Nature 2014 Jul 23. doi:10.1038/nature13545. 2014;514(7520):92-7
13.	5,266	Harth V , Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study. Purrington KS, Slager S, Eccles D et al. Genome-wide association study identifies 25 known breast cancer susceptibility loci as risk factors for triple-negative breast cancer. Carcinogenesis 2014;35(5):1012-1019
14.	6,677	Harth V , Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study. Purrington KS, Slettedahl S, Bolla MK et al. Genetic variation in mitotic regulatory pathway genes is associated with breast tumor grade. Hum Mol Genet 2014; 23(22);6034-46 PubMed PMID:24927736.
15.	5,007	Harth V , Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study. Rudolph A, Milne RL, Truong T et al. Investigation of gene-environment interactions between 47 newly identified breast cancer susceptibility loci and environmental risk factors. Int J Cancer 2014 Sep 16. doi: 10.1002/ijc.29188. [Epub ahead of print]
16.	3,534	Harth V , Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study. Sawyer E, Roylance R, Petridis C, et al. Genetic predisposition to in situ and invasive lobular carcinoma of the breast. PLoS Genet. 2014;10(4):e1004285
17.	5,88	Harth V , Mitglied des Consortiums in der GENICA-Study. Spurdle AB, Couch FJ, Parsons MT, et al. Refined histopathological predictors of BRCA1 and BRCA2 mutation status: a large-scale analysis of breast cancer characteristics from the BCAC, CIMBA, and ENIGMA consortia. Breast Cancer Res. 2014;16(6):3419
18.	4,817	Justenhoven C, Pentimalli D, Rabstein S, Harth V , et al. CYP2B6*6 is associated with increased breast cancer risk. Int J Cancer 2014;134(2):426-430
19.	2,71	Kloth S, Baur X, Göen T, Budnik LT . Accidental exposure to gas emissions from transit goods treated for pest control. Environmental Health 2014; 13:110
20.	2,281	Köhler CU, Martin L, Bonberg N, Behrens T, Deix T, Braun K, Noldus J, Jöckel KH, Erbel R, Sommerer F, Tannapfel A, Harth V et al. Automated quantification of FISH signals in urinary cells enables the assessment of chromosomal aberration patterns characteristic for bladder cancer. Biochem Biophys Res Commun 2014;448(4):467-472

* Impact Factor laut Journal Citation Reports 2013

In PubMed gelistete Publikationen

Nr.	IF laut JCR*	Publikationen
21.	2,012	Lehnert M, Hoffmeyer F, Gawrych K, Lotz A, Heinze E, Berresheim H, Merget R, Harth V et al. Effects of exposure to welding fume on lung function: Results from the German WELDOX Study. Adv Exp Med Biol 2014 Oct 15. [Epub ahead of print] PubMed PMID:25315619
22.	1,23	Nienhaus A, Schablon A, Preisser AM et al. Tuberculosis in healthcare workers - a narrative review from a German perspective. J Occup Med Toxicol 2014;9(1):9
23.	1,23	Oldenburg M, Rieger J, Sevenich C, Harth V. Nautical officers at sea: emergency experience and need for medical training. J Occup Med Toxicol 2014;9:19
24.	2,71	Oldenburg M, Harth V, Manuwald U. Hospitalization due to cancers among German seafarers. AJIM 2014 accepted
25.	2,198	Oldenburg M, Harth V, Manuwald U. Comparison of hospitalization among German coastal and deep sea fishermen. Int Arch Occup Environ Health 2015 accepted
26.	PubMed gelistet	Oldenburg M. Risk of cardiovascular diseases in seafarers. Int Marit Health 2014;65(2):53-57
27.	1,23	Oldenburg M, Wilken D, Wegner R, Poschadel B et al. Job-related stress and work ability of dispatchers in a metropolitan fire department. J Occup Med Toxicol 2014;9:31
28.	2,012	Preisser AM, Velasco Garrido M, Bittner C, Hampel E, Harth V. Gradual versus continuous increase of load in ergometric tests: Are the results comparable? Adv Exp Med Biol 2014 Sep 26. [Epub ahead of print] PubMed PMID:25256339
29.	2,012	Preisser AM, Seeber M, Harth V. Diffusion limitations of the lung - comparison of Different Measurement Methods. Adv Exp Med Biol 2014 Nov 9. [Epub ahead of print] PubMed PMID:25381558
30.	2,878	Rabstein S, Harth V, Justenhoven C et al. Polymorphisms in circadian genes, night work and breast cancer: Results from the GENICA study. Chronobiol Int 2014; 17:1-8
31.	2,198	Richter A, Kostova P, Baur X, Wegner R. Less work: more burnout? A comparison of working conditions and the risk of burnout by German physicians before and after the implementation of the EU Working Time Directive. Int Arch Occup Environ Health 2014;87(2):205-215
32.	1,23	Richter A, Kostova P, Harth V, Wegner R. Children, Care, Career - A cross-sectional study on the risk of burnout among German hospital physicians at different career stages. J Occup Med Toxicol 2014;9(1):41
33.	2,285	Rupf S, Berger H, Buchter A, Harth V et al. Exposure of patient and dental staff to fine and ultrafine particles from scanning spray. Clin Oral Investig 2014 Aug 7. [Epub ahead of print] PubMed PMID:25096672

*Impact Factor laut Journal Citation Reports 2013

Nicht in PubMed gelistete Publikationen, Buchbeiträge

Nr. IF laut JCR* Publikationen

- | | | |
|-----|-----------------|--|
| 34. | 3,534 | Schablon A, Nienhaus A, Ringhausen FC, Preisser AM , Peters C. Occupational Screening for Tuberculosis and the Use of a Borderline Zone for Interpretation of the IGRA in German Healthcare Workers. PLoS One. 2014;9(12):e115322. doi:10.1371 |
| 35. | PubMed gelistet | Schubert J, Fahrenholtz S, Jungnickel H, Klementz D, Budnik LT et al. Off-gassing from fumigated goods and products: ongoing research project for future detailed health risk analysis. Int Marit Health 2014;65(3):149-150 |
| 36. | 2,198 | Seidler A, Brüning T, Taeger D, Möhner M, Gawrych K, Bergmann A, Haerting J, Bolt HM, Straif K, Harth V . Cancer incidence among workers occupationally exposed to dinitrotoluene in the copper mining industry. Int Arch Occup Environ Health 2014;87(2):117-124 |
| 37. | 3,234 | Seidler A, Harth V (doppelte Erstautorenschaft), Taeger D et al. Dinitrotoluene exposure in the copper mining-industry and renal cancer - a case-cohort study. Occup Environ Med 2014;71(4):259-265 |

Nicht in PubMed gelistete Publikationen

1. **Bittner C, Harth V, Preisser AM**. Die Berufskrankheit 4301 und das Bäckerasthma. Atemwegs- und Lungenkrankheiten 2014;40(4):138-144
2. Wiethage T, **Harth V**, Duell M, Mannes E, Hagemeyer O, Taeger D, Johnen G, Bruening T. Erweitertes Vorsorgeangebot für asbestverursachte Erkrankungen. IPA-Journal 2014;(1)12-16
3. **Harth V**, Hasselhorn HM. Die Helsinki-Asbest-Deklaration 2014, Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie 2014, (DOI) 10.1007/s40664-014-0080-y online, im Druck
4. **Preisser AM**, Angerer P, Hildenbrandt S et al. neuer Lernzielkatalog für das Fach Arbeitsmedizin. Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed 2014;49:539-544
5. **Preisser AM**. Wasserpfeifenrauchen und dessen Verbindung mit den Zigaretten- und Cannabis-konsum bei jungen Erwachsenen in der Schweiz. Karger Kompass 2014;2:42-43
6. **von Münster T**, Schmiedel S, Peifer U, Bollongino K, Wüppenhorst N, Plenge-Bönig A: Organisation eines Evakuierungsfluges von Sierra Leone nach Hamburg zur Behandlung eines Ebola-fieber-Patienten. Erfahrungen aus der Sicht des Hamburger ÖGD. Epidem Bull 2014(49):475-478

Buchbeiträge / Bücher

1. **Budnik LT**, Baur X, Heutelbeck A, Standardisierung der immunologischen Verfahren in der arbeitsmedizinischen Analytik. In: Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V., ed. 54. Wissenschaftliche Jahrestagung 2014 in Dresden 02.04.-04.04. Dokumentation der 54. Jahrestagung der DGAUM. München: DGAUM, 2014:73-76

Nicht in PubMed gelistete Publikationen

2. **Budnik LT**, Hermann KU, **Preisser AM**, Nordholt G, **Harth V**, Mühlhausen C. Ambient- und Bio-monitoring nach Quecksilberintoxikation. In: Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V., ed. 54. Wissenschaftliche Jahrestagung 2014 in Dresden 02.04.-04.04. Dokumentation der 54. Jahrestagung der DGAUM. München: DGAUM, 2014:77
3. Gerhardus A, Droste S, Engelke K, Gibis B, Hoffmann C, Lühmann D, Perleth M, Stich AK, **Velasco Garrido M** et al. Bewertung der organisatorischen, rechtlichen, ethischen und sozio-kulturellen Aspekte von Technologien. In: Perleth M, Busse R, Gerhardus A et al, eds. Health Technology Assessment. Konzepte, Methoden, Praxis für Wissenschaft und Entscheidungsfindung. 2. Aufl. Berlin: MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 2014:263-320
4. **Oldenburg M**, Küchmeister B, Ohnemus U, Baur X, **Harth V**, Moll I. Extrinsische Hautalterung unter Seeleuten. In: Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V., ed. 54. Wissenschaftliche Jahrestagung 2014 in Dresden 02.04.-04.04. Dokumentation der 54. Jahrestagung der DGAUM. München: DGAUM, 2014:343-345
5. **Oldenburg M**, Küchmeister B, Ohnemus U, Baur X, **Harth V**, Moll I. Aktinische Keratosen unter Seeleuten. In: Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V., ed. 54. Wissenschaftliche Jahrestagung 2014 in Dresden 02.04.-04.04. Dokumentation der 54. Jahrestagung der DGAUM. München: DGAUM, 2014:346-348
6. **Oldenburg M**, **Sevenich C**, **Rieger J**, **Harth V**. Notfallerfahrung und medizinische Ausbildung von Seeleuten. In: Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V., ed. 54. Wissenschaftliche Jahrestagung 2014 in Dresden 02.04.-04.04. Dokumentation der 54. Jahrestagung der DGAUM. München: DGAUM, 2014:349-351
7. **Oldenburg M**, **Sevenich C**, **Rieger J**, **Harth V**. Erfahrungen mit der Einführung von halbautomatischen Defibrillatoren auf deutschen Kauffahrteischiffen. In: Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V., ed. 54. Wissenschaftliche Jahrestagung 2014 in Dresden 02.04.-04.04. Dokumentation der 54. Jahrestagung der DGAUM. München: DGAUM, 2014:352-354
8. **Preisser AM**, Decker U, Faesecke KP et al. Ärztliche Eignungsuntersuchungen bei Arbeitnehmern auf Offshore-Windenergieanlagen und -Plattformen - Empfehlungen und Leitlinienentwicklung. In: Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V., ed. 54. Wissenschaftliche Jahrestagung 2014 in Dresden 02.04.-04.04. Dokumentation der 54. Jahrestagung der DGAUM. München: DGAUM, 2014:378-380
9. **Preisser AM**, Hildenbrand S. Aktueller Stand des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalogs Medizin (NKLM). In: Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V., ed. 54. Wissenschaftliche Jahrestagung 2014 in Dresden 02.04.-04.04. Dokumentation der 54. Jahrestagung der DGAUM. München: DGAUM, 2014:381-383
10. **Preisser AM**. Belastungsuntersuchungen in der pneumologischen Begutachtung. In: Tagungsband der Falkensteiner Tage 2014, 18.10.2014 in Vorbereitung

11. **Seeber M.** Diffusionseinschränkungen der Lunge - Vergleich verschiedener Messmethoden. Hamburg: Graciela Madrigal Verlag, 2014
12. **von Münster T, Tanoey J, Dirksen-Fischer M, Harth V, Oldenburg M** et al. Entwicklung eines interaktiven Risk Assessment Tools für Frachtschiffe. In: Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V., ed. 54. Wissenschaftliche Jahrestagung 2014 in Dresden 02.04.-04.04. Dokumentation der 54. Jahrestagung der DGAUM. München: DGAUM, 2014:533-534
13. Zentner A, Perleth M, **Velasco Garrido M** et al. Vorgehensweise und Methodenspektrum in der HTA-Berichterstattung. In: Perleth M, Busse R, Gerhardus A, Gibis B, Lühmann D, Zentner A, eds. Health Technology Assessment. Konzepte, Methoden, Praxis für Wissenschaft und Entscheidungsfindung. 2. Aufl. Berlin: MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 2014:135-161

Kurzbeiträge, Abstracts

54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Dresden 02. - 04. April 2014. Abstracts der Vorträge und Poster. Eine Publikation von DGAUM, Umweltmedizin - Hygiene - Arbeitsmedizin Landsberg: ecomed, 2014

1. Angerer P, Hupfer K, **Groth K**, Wege N. Betriebsnahe Versorgungswerke: Konzepte, Praxisbeispiele und erste wissenschaftliche Ergebnisse. In: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. Umweltmed Hyg Arbeitsmed 2014;19(2):120
2. **Bittner C**, Hermann KU, **Budnik LT, Harth V, Preisser AM**. Bleichcreme als Ursache einer toxischen Anreicherung von Quecksilber in der Muttermilch. In: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. Umweltmed Hyg Arbeitsmed 2014;19(2):206
3. **Bittner C, Velasco Garrido M, Harth V** et al. Sind Kaffeepflücker in Papua Neuguinea gegen Kaffeestaub allergisch? In: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. Umweltmed Hyg Arbeitsmed 2014;19(2):241
4. **Budnik LT**, Baur X, Heutelbeck A. Standardisierung der immunologischen Verfahren in der arbeitsmedizinischen Analytik. In: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. Umweltmed Hyg Arbeitsmed 2014;19(2):117-118
5. **Budnik LT**, Hermann KU, **Preisser AM**, Nordholt G, **Harth V** et al. Ambient- und Biomonitoring nach Quecksilberintoxikation. In: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. Umweltmed Hyg Arbeitsmed 2014;19(2):205

6. **Harth V.** Differenziertes Vorsorgeprogramm zur Früherkennung asbestbedingter Lungentumore durch Low-Dose-Volumen-HR-CT (LD-HRCT). In: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. Umweltmed Hyg Arbeitsmed 2014;19(2):194
7. **Oldenburg M,** Küchmeister B, Ohnemus U, Baur X, **Harth V,** Moll I. Aktinische Keratosen unter Seeleuten. In: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. Umweltmed Hyg Arbeitsmed 2014;19(2):170-171
8. **Oldenburg M,** Küchmeister B, Ohnemus U, Baur X, **Harth V,** Moll I. Extrinsische Hautalterung unter Seeleuten. In: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. Umweltmed Hyg Arbeitsmed 2014;19(2):232
9. **Oldenburg M, Sevenich C, Rieger J, Harth V.** Erfahrungen mit der Einführung von halbautomatischen Defibrillatoren auf deutschen Kauffahrteischiffen. In: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. Umweltmed Hyg Arbeitsmed 2014;19(2):232
10. **Oldenburg M, Sevenich C, Rieger J, Harth V.** Notfallenerfahrung und medizinische Ausbildung von Seeleuten. In: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. Umweltmed Hyg Arbeitsmed 2014;19(2):233
11. **Preisner AM,** Decker U, Faesecke KP et al. Ärztliche Vorsorge- und Eignungsuntersuchungen bei Arbeitnehmern auf Offshore-Windenergieanlagen und -Plattformen - Empfehlungen und Leitlinienentwicklung. In: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. Umweltmed Hyg Arbeitsmed 2014;19(2):129
12. **Preisner AM,** Hildenbrand S. Aktueller Stand des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalogs Medizin (NKLM). In: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. Umweltmed Hyg Arbeitsmed 2014;19(2):125
13. **Velasco Garrido M, Bittner C, von Münster T, Harth V, Preisner AM.** Gesundheitszustand und Lebensqualität bei Mitarbeitern der Müllentsorgung und Straßenreinigung. In: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. Umweltmed Hyg Arbeitsmed 2014;19(2):237
14. **von Münster T,** Dirksen-Fischer M, **Harth V, Oldenburg M.** Entwicklung eines interaktiven Risk Assessment Tools für Frachtschiffe. In: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. Umweltmed Hyg Arbeitsmed 2014;19(2):233

55. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. Bremen 26.-29.03.2013. Pneumologie 2014;68 (S1)

1. **Bittner C, Velasco Garrido M, Harth V** et al. Gilt die Hygiene-Hypothese bei Kaffeearbeitern in Papua-Neuguinea nicht? V640. Pneumologie 2014; 68(S1):S42
 2. Hoffmeyer F, Lehnert M, Gawrych K, **Harth V** et al. Schweißrauchexposition und COPD bei Schweißern. Ergebnisse aus der WELDOX-Studie. P284. Pneumologie 2014;68(S1):S42
 3. **Preisner AM, Velasco Garrido M, Bittner C**, Hampel E, **Harth V**. Stufen- und Rampenbelastung am Fahrradergometer: Sind die Ergebnisse vergleichbar? P450. Pneumologie 2014;68(S1):S42
 4. **Velasco Garrido M, Bittner C, von Münster T, Harth V, Preisner AM**. Atemwegsprobleme bei Mitarbeitern der Müllentsorgung und Straßenreinigung. P516. Pneumologie 2014;68(S1):S42
- ### Challenges for Occupational Epidemiology in the 21st Century EPICOH 2014 June 24-27, 2014, Chicago, USA.
1. Rabstein S, Pesch B, **Harth V** et al. Associations between pre-defined occupational job tasks and breast cancer risk. Occup Environ Med 2014;71(Suppl 1):A84

Sonstige

Budnik LT. From symptoms of intoxication to identification of the noxious agents: Challenges in ambient and biomonitoring analyses. Int Marit Health 2014;65(3):150-151

Harth V. Festsymposium im Universitätsklinikum Hamburg, 20. Juni 2014. Antrittsvorlesung des neuen ZfAM-Direktors Prof. Dr. Volker Harth. Flugmed Tropenmed Reisemed 2014;21(4):191

Oldenburg M. Verpflegungs- und Ernährungssituation auf Kauffahrteischiffen. Arbeitskreis der Küstenländer für Schiffshygiene Newsletter 2014;(2):2-3

Preisner AM. Transfer in die Praxis - Wasserpfeifenrauchen und dessen Verbindung mit dem Zigaretten- und Cannabiskonsum bei jungen Erwachsenen in der Schweiz (zu Albisser S, Schmidlin J, Schindler C, Tamm M, Stolz D.) Water pipe smoking and its association with cigarette and cannabis use in young adults in Switzerland. Respiration 2013;86(3):210-5). Karger Kompass Pneumol 2014;42:42-43

Preisner AM. Pulmonale Berufserkrankungen. Editorial. Atemwegs- und Lungenkrankheiten 2014;40(4):127

Preisner AM, Harth V. Arbeitsmedizin, Epidemiologie, Umwelt- und Sozialmedizin. Sektionsberichte - 55. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e. V. Sektion 3. Pneumologie 2014;68(5):301-302

Sevenich C. Legionella on Board. Risks and preventive measures in water systems on board ships. Free and Hanseatic City of Hamburg, Ministry of Health and Consumer Protection in cooperation with Port Health Center, Institute for Hygiene and Environment and the Institute of Occupational and Maritime Medicine, eds. Hamburg 2014

Tanoey J, von Muenster T, Sevenich C, Dirksen-Fischer M, Oldenburg M, Harth V et al. Occupational health on ships. New strategic partnership between SHIPSAN ACT Joint Action and the European Agency for Safety and Health at Work (EU-OSHA). SHIPSAN Newsletter 2014;(9):3

Manuskripte im Druck

Baur X, Soskolne CL, Lemen RA, Schneider J, Woitowitz H-J, **Budnik LT**, 2014. How conflicted authors undermine the World Health Organization (WHO) campaign to end all use of asbestos. 2014 angenommen, IJOEH

Baur X, **Budnik LT**, Ruff K, Egilman DS, Lemen RA, Soskolne CL. Ethics, morality and conflicting interests: How some scientists support global corporate influence in public health. 2014 angenommen, IJOEH

Budnik LT, Mitglied des Consortiums in: Handbook of procedures for specific inhalation challenge testing in the diagnosis of occupational asthma. European Taskforce on SIC Compiled by Katri Suuronen, Hille Suojalehto and Paul Cullinan, on behalf of the ERS Task Force on Specific Inhalation Challenges with Occupational Agents. Eur Respir J; im Druck

Budnik LT, Baur X, Heutelbeck A. Standardisierung der immunologischen Verfahren in der arbeitsmedizinischen Analytik. DGAUM 2014

Budnik LT, Hermann KU, **Preisner A.M**, Nordholt G, **Harth V**, Mühlhausen C. Ambient- und Biomonitoring nach Quecksilberintoxikation. DGAUM 2014

Hermann KU, Varwig-Janßen D, **Budnik LT**, Nordholt G, Reinshagen K, Oh J, Santer R, Mühlhausen C. Arterielle Hypertension, Entwicklungsregression und Automutilation bei chronischer Quecksilber-Intoxikation - Spezifische Symptomkombination einer seltenen Erkrankung, 2014, MoKi, im Druck

Eingereichte Manuskripte

Bittner C, Peters U, Frenzel K, Müsken H, Brettschneider R. New wheat allergens related to baker's asthma, JACI, 2014, eingereicht

Couch FJ, Brauch H, Lo W-Y, Justenhofen C, Baisch C, Fischer H-P, Hamann U, Brüning T, Pesch B, Rabstein S, Lotz A, **Harth V**. Inherited mutations in breast cancer susceptibility genes account for a significant proportion of triple-negative breast cancer cases; eingereicht

Lang K, Robens S, Bonberg N, Behrens T, Hovanec J, Deix T, Braun K, Noldus J, **Harth V**, Jöckel K-H, Erbel R, Sommerer F, Tannapfel A, Käfferlein HU, Brüning T. Soluble chemokine (C-X-C motif) ligand 16 (CXCL16) in urine as a novel biomarker to identify bladder carcinomas; eingereicht

Lang S, **Velasco Garrido M**, Heintze C. Patients' view of adverse events in primary care: a systematic review to assess methods and the content of what patients consider to be adverse events; eingereicht

Lange P, Bartel C, Höfer E, **Velasco Garrido M**, Zentner A, Panteli D, Siering U, Rütger A. Welcher potenzielle Aktualisierungs- und Ergänzungsbedarf besteht für das Disease-Management-Program Koronare Herzkrankheit?; eingereicht

Möhner M, Manuwald U, **Velasco-Garrido M**, Baur X. Wissenschaftliche Stellungnahme zur Berufskrankheit Nr. 4112 Lungenkrebs durch die Einwirkung von kristallinem Siliziumdioxid (SiO₂) bei nachgewiesener Quarzstaublungerkrankung (Silikose oder Siliko-Tuberkulose), bezüglich der Erweiterung der Berufskrankheit auf den untertägigen Steinkohlebergbau. Überarbeitung; eingereicht

Oldenburg M, Herzog J, Harth V. Seafarer deaths at sea - a German mortality study. Occup Med (London) eingereicht

Oldenburg M, Wilken D, Wegner R, Poschadel B, Baur X. Depersonalization and emotional exhaustion of dispatchers in a metropolitan fire department; eingereicht

Peters U, Frenzel K, Brettschneider R, **Oldenburg M, Bittner C.** Identification of two metallothioneins as novel inhalative coffee allergens Cof a 2 and Cof a 3. Plos-one, 2014, eingereicht

Preisner AM, Zhou L, Velasco Garrido M, Harth V. Is the work of refuse collectors heavy work? What kind of measurement is adequate? Eingereicht

Velasco-Garrido M, Bittner C, Harth V, Preisner AM. Health-related quality of life of municipal waste collection workers; eingereicht

von Münster T, Harth V. Meeting the demands of the International Safety Management Code (ISM) and the Maritime Labour Convention (MLC 2006) for occupational risk assessment - an interactive risk assessment tool developed by the Joint Action Shipsan Act; eingereicht

von Münster T, Tanoey J, Oldenburg M, Dirksen-Fischer M, Kairiene B, Pilipavičius JR, Eicinaite-Lingiene R, Rachiotis G, Mouchtouri B, Hadjichristodoulou C, Harth V for the EU SHIPSAN ACT Joint Action. Development of an online interactive Risk Assessment Tool for cargo vessels. ISMH Bergen 2015 eingereicht

Eingereichte Abstracts

Bittner C, Simonis B, Hölzel C, Harth V, Preisner AM. Weizenmehl und Roggenmehl bei Bäckerasthmatikern im Längsschnitt. DGAUM 2015

Bittner C, Frenzel K, Müsken H, Peters U, Brettschneider R. Identifizierung von 5 neuen Weizenproteinen als relevante Bäckerallergene. DGAUM 2015

Budnik LT, From symptoms of intoxication to identification of the noxious agents: challenges in ambient and biomonitoring analyses. 7th International Workshop How to handle imported containers safely. 2014

Budnik LT, Schwarzenbach H, Kloth S, Eckert E, Göen T. Biomonitoring nach Dichlormethan/1,2-Dichlorethan-Exposition: Eine Pilotstudie. DGAUM 2015

Budnik LT, Baur X, Leng G, Göen T, Heutelbeck A, Immunologische Verfahren zur Diagnostik berufsbedingter Erkrankungen. DGAUM 2015

Harth V. Früherkennung asbestbedingter Lungentumoren durch Low-Dose-Volumen-HR-CT (LD-HRCT). DGAUM 2015

Harth V, Terschüren C. LL-Koordination für die Mitglieder der Leitliniengruppe. Neue Leitlinie zu „Gesundheitlichen Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“. DGAUM 2015

Hermann KU, Varwig-Janßen D, **Budnik LT, Gerhard Nordholt G, Oh J, Reinshagen K, Santer R, Mühlhausen C.** Automutilation und arterielle Hypertonie. DGKJ 2014

Heutelbeck A, Baur X, Göen T, **Budnik LT.** Immunologischen Verfahren zur Diagnostik berufsbedingter Atemwegserkrankungen. DGP 2015

Oldenburg M, Harth V, Manuwald U. Krankenhaus-Entlassungsdiagnosen unter deutschen Seeleuten. DGAUM 2015

Oldenburg M, Herzog J, Harth V. Mortalität von Seeleuten in der deutschen Handelsschifffahrt. DGAUM 2015

Oldenburg M, Harth V, Manuwald U. Causes for hospitalizations among German seafarers and fishermen. IMHA 2015

Oldenburg M, Harth V, Jensen HJ. Seafarers` stress and strain aboard container ships. IMHA 2015

Oldenburg M, Kuechmeister B, Ohnemus U, Baur X, Moll I. UV-induced damages of the seafarers` skin. IMHA 2015

Preisner AM, Angerer P, Hildenbrand S, Muth T, Nesseler T, Oberlinner C, Triebig G, Letzel S. Neuer Lernzielkatalog für das Fach Arbeitsmedizin. DGAUM 2015

Preisner AM, Decker U, Faesecke KP, Puch KH, Harth V. Medical fitness examinations of employees for work on offshore installations - the new German guideline in international context. Eingereicht. ISMH 2015

Preisner AM, Zhou L, Velasco Garrido M, Harth V. Comparison of oxygen uptake and heart rate to assess the physical strain on the example of the garbage collector. Submitted. ERS 2015

Sevenich C. Umsetzung der Internationalen Gesundheitsvorschriften am Flughafen Hamburg. Fortbildung H21/2014 „Umsetzung der IGV im Bereich der IGV-Grenzübergangsstellen Hamburg“, Akademie für öffentliches Gesundheitswesen und Hamburg Port Health Center

Velasco Garrido M, Bittner C, Harth V, Preisner AM. Lebensqualität bei Bäckern mit berufsbedingtem Asthma bronchiale. DGAUM 2015

von Münster T. Progress Report on SHIPSAN ACT Joint Action Work Package 4e: State of the art report on European Inland Navigation. EU SHIPSAN ACT Joint Action Interim Collaborative Group Meeting and General Assembly 2014

von Münster T. Koordination eines Evakuierungsfluges für einen Ebola-Erkrankten nach Hamburg. Fortbildung H21/2014 „Umsetzung der IGV im Bereich der IGV-Grenzübergangsstellen Hamburg“, Akademie für öffentliches Gesundheitswesen und Hamburg Port Health Center

Zhou L, Velasco Garrido M, Harth V, Preisner AM. Beurteilung der physischen Dauerbelastung von Müllwerkern mittels Sauerstoffaufnahme und Pulsfrequenz. DGAUM 2015

Zhou L, Velasco Garrido M, Harth V, Preisner AM. Vergleich von Sauerstoffaufnahme und Pulsfrequenz zur Beurteilung der physischen Belastung am Beispiel der Müllwerker; Tagung der AG Spiroergometrie

Kongressbeiträge

ROW-Symposium. 2. Symposium zum Forschungsprojekt Rettungskette Offshore Wind. Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus Hamburg 24.-25.02.2014

Preisner AM. Medizinische Eignungsuntersuchungen von Mitarbeitern auf Offshore-Windenergieanlagen

55. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. Bremen 26.-29.03.2014

Bittner C, Velasco Garrido M, Harth V, Werry Pako L. Gilt die Hygiene-Hypothese bei Kaffeearbeitern in Papua-Neuguinea nicht? V640. Pneumologie 2014;68(S1):S42

Harth V, Preisser AM. Vorsitz in: Neue Erkenntnisse aus der Arbeits- und Umweltmedizin

Harth V. Bundesweites Programm der DGUV zur nachgehenden Vorsorge und Früherkennung asbestbedingter Lungenerkrankungen. Berufskrankheiten-Forum

Hoffmeyer F, Lehnert M, Gawrych K, **Harth V**, Lotz A, Merget R, Heinze E, Weiß T, Pesch B, Brüning T, WELDOX Forschergruppe. Schweißrauchexposition und COPD bei Schweißern. Ergebnisse aus der WELDOX-Studie. P284. Pneumologie 2014;68(S1):S42

Preisser AM, Palfner S. Vorsitz in; Berufskrankheiten-Forum

Preisser AM, Velasco Garrido M, Bittner C, Hampel E, Harth V. Stufen- und Rampenbelastung am Fahrradergometer: Sind die Ergebnisse vergleichbar? P450. Pneumologie 2014;68(S1):S42

Velasco Garrido M, Bittner C, von Münster T, Harth V, Preisser AM. Atemwegsprobleme bei Mitarbeitern der Müllentsorgung und Straßenreinigung. P516. Pneumologie 2014;68(S1):S42

54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. Dresden 02.-04.04.2014

Angerer P, Hupfer K, **Groth K**, Wege N. Betriebsnahe Versorgungswerke: Konzepte, Praxisbeispiele und erste wissenschaftliche Ergebnisse

Bittner C, Hermann KU, Budnik L, Harth V, Preisser AM. Bleichcreme als Ursache einer toxischen Anreicherung von Quecksilber in der Muttermilch

Bittner C, Velasco Garrido M, Harth V, Werry LP. Sind Kaffeepflücker in Papua Neuguinea gegen Kaffeestaub allergisch?

Budnik LT, Baur X, Heutelbeck A. Standardisierung der immunologischen Verfahren in der arbeitsmedizinischen Analytik

Budnik LT, Hermann KU, Preisser AM, Nordholt G, Harth V, Mühlhausen C. Ambient- und Biomonitoring nach Quecksilberintoxikation

Harth V. Differenziertes Vorsorgeprogramm zur Früherkennung asbestbedingter Lungentumoren durch Low-Dose-Volumen-HR-CT (LD-HRCT)

Harth V. Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit

Harth V, Stoll R. Vorsitz Gefährdungsbeurteilung und arbeitsmedizinische Vorsorge

Harth V, Sammito S. Vorsitz Betriebliche Gesundheitsförderung

Kraus T, **Harth V.** Mentoren der Gruppe 3, DGAUM Nachwuchssymposium

Oldenburg M, Küchmeister B, Ohnemus U, Baur X, Harth V, Moll I. Aktinische Keratosen unter Seeleuten

Oldenburg M, Kückmeister B, Ohnemus U, Baur X, **Harth V**, Moll I. Extrinsische Hautalterung unter Seeleuten

Oldenburg M, **Sevenich C**, **Rieger J**, **Harth V**. Erfahrungen mit der Einführung von halbautomatischen Defibrillatoren auf deutschen Kauffahrteischiffen

Oldenburg M, **Sevenich C**, **Rieger J**, **Harth V**. Notfallerfahrung und medizinische Ausbildung von Seeleuten

Preisser AM, Decker U, Faesecke KP, Kremer AJ, Neuhöfer ES, Puch KH, Rogall U. Ärztliche Vorsorge- und Eignungsuntersuchungen bei Arbeitnehmern auf Offshore-Windenergieanlagen und -Plattformen - Empfehlungen und Leitlinienentwicklung

Preisser AM, Hildenbrand S. Aktueller Stand des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalogs Medizin (NKLM)

Velasco Garrido M, **Bittner C**, **von Münster T**, **Harth V**, **Preisser AM**. Gesundheitszustand und Lebensqualität bei Mitarbeitern der Müllentsorgung und Straßenreinigung

von Münster T, Dirksen-Fischer M, **Harth V**, **Oldenburg M**. Entwicklung eines interaktiven Risk Assessment Tools für Frachtschiffe

Maritime Occupational Medicine, Exposures and Health Effects at Sea. Helsingør 12.-15.05.2014

Oldenburg M. UV-induced damages of the seafarers' skin

Oldenburg M. The risk of cardiovascular diseases in seafarers

7th International Workshop How to handle imported containers safely. Possibly hazardous exposures to fumigants and toxic industrial chemicals during global transport and storage of products and production parts. Charité Universitätsmedizin. Berlin 22.-23.05.2014

Budnik LT. From symptoms of intoxication to identification of the noxious agents: challenges in ambient and biomonitoring analyses

XX World Congress on Safety and Health at Work 2014. "New forms of energy, materials and technologies including greening society and occupational health" Frankfurt 24.-27.08.2014

Harth V. Early detection of asbestos-related lung cancer by low-dose multislice-CT (low-dose MSCT)

Oldenburg M, **Harth V**, Jensen HJ. Seafarers' stress and strain aboard container ships. Poster

Preisser AM, Decker U, Faesecke KP, Kremer AJ, Neuhöfer ES, Puch KH, Rogall U, **Harth V**. Offshore wind farms - new challenges for prevention; Medical examinations of employees working on offshore wind turbines. Vortrag Symposium S07.

ERS International Congress. München 06.-10.09.2014

Preisser AM, **Velasco Garrido M**, **Bittner C**, **Harth V**. Are the results of gradual versus continuous increase of load in ergometric tests comparable? Poster

5. Emden Workshop Offshore -Windenergieanlagen - Arbeitsmedizin - Emden 12.-13.09.2014

Preisser A. Medizinische Untersuchungen für Tätigkeiten auf On- und Offshore Windenergieanlagen

12. Gesundheitspflege-Kongress. Hamburg 24.-25.10.2014

Harth V. Auswirkungen von Schichtdienst auf die Gesundheit - Schichtarbeit und Diabetes - Schichtarbeit und Brustkrebs - Arbeitszeitgestaltung

Tagungen/ Fortbildung

Mitgliederversammlung und Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Maritime Medizin e.V.
Fortbildungsteil: Maritime Medizin - Spektrum und aktueller Stand. Hamburg 25.01.2014

Oldenburg M. Maritime Medizin in der Forschung

Preisner AM. Studentische Lehre am Univ.-Klinikum Hamburg-Eppendorf - Arbeitsmedizin - Maritime Medizin im Wahlpflichtfach Präventive Medizin

Treffen der DGAUM Arbeitsgruppe zu Erstellung eines eigenen DGAUM-Lernzielkataloges „Arbeitsmedizin und Umweltmedizin“ und Abgleich mit dem NKLM. Mainz 27.01.2014

Preisner AM. Vorstellung der arbeits- und umweltmedizinischen Lernziele im aktuellen Entwurf des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog Medizin (NKLM)

27. Jahrestagung der Spiroergometrie Arbeitsgruppe. Köln 14.-15.02.2014

Preisner AM. Spiroergometrie in der Begutachtung - Gibt es einen Standard?

Informationsveranstaltung „Erweitertes differenziertes Vorsorgeprogramm zur Früherkennung asbestbedingter Lungenerkrankungen“ der DGUV. Ärztekammer Hamburg 05.03.2014

Harth V. Früherkennung von asbestbedingtem Lungenkrebs - aktueller wissenschaftlicher Stand -

Inspection of Hygiene & Health Standards on Passenger Ships. Piräus 05.-07.03.2014

Sevenich C. Water safety on cruise ships. Kleingruppenvorträge und praktische Übungen

Senatskommission der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Prüfung gesundheitsschädlicher Arbeitsstoffe, Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Biologische Effektmarker, Göttingen, 18.03.2014

Budnik LT. Mikronukleus Test

Onkologische Fortbildung. Tumorzentrum Berlin-Buch 09.04.2014

Harth V. Zur Epidemiologie des Pleuramesothelioms

Senatskommission der deutschen Forschungsgemeinschaft zur Prüfung gesundheitsschädlicher Arbeitsstoffe, AG Analysen in Biologischen Material. Dortmund 10.04.2014

Budnik LT. Biomarker of Effect

Klausurtagung des Zentrums für Psychosoziale Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) Hamburg 11.04.2014

Harth V. Kooperationsmöglichkeiten im Zentrum für Psychosoziale Medizin

Strategiegespräch Prävention, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), St. Augustin 28.04.2014

Blankenberg S, Harth V, Nienhaus A. Die Hamburg City Health Study (HCHS)

13. Tag der Arbeitsmedizin in Hamburg. Kassenärztliche Vereinigung Hamburg 18.06.2014

Harth V. Gesundheitliche Auswirkungen von Schichtarbeit

Advanced training course for water safety on ships. A training course for seafarers and shipping industry Professionals. Athen 18.-20.06.2014

Sevenich C. Potable water sampling. Vortrag und Workshops

Sevenich C. Durchführung mehrerer Fallbeispiele

Arbeitswelt im Wandel - Herausforderung an eine evidenzbasierte Prävention. Festsymposium mit Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Volker Harth. UKE, Zentrum für Psychosoziale Medizin 20.06.2014

Harth V. Arbeitswelt im Wandel - Herausforderung an eine evidenzbasierte Prävention

1. Kölner Asbest-Workshop - Bundesverband der Asbestose Selbsthilfegruppen e.V., Köln 23.06.2014

Harth V. Erweitertes, differenziertes Vorsorgeangebot zur Früherkennung asbestbedingter Lungenerkrankungen

Woche der psychischen Gesundheit. UKE Hamburg 26.06.2014

Groth K. Burnout - Ein Begriff kehrt zurück

Interdisziplinärer Onkologischer Arbeitskreis IOAK. Ärztehaus Hamburg 01.07.2014

Harth V. Krebs und Beruf

Qualitätszirkel Allergologie. Hamburg 01.07.2014

Bittner C. Identifizierung und Charakterisierung von Einzelallergenen am Beispiel von inhalativen Kaffeeallergenen

Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Betriebs- und Werksärzte e.V., Landesverband Hamburg. Deutsche Lufthansa. Hamburg 02.07.2014

Harth V. Neueste Entwicklungen in der wissenschaftlichen Arbeitsmedizin. Aktuelles aus dem Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin

Erschöpfung - Burnout - Depression. Oder was? Eppendorfer Depressionstage. Hamburg 06.09.2014

Groth K. Moderation des Workshops

Groth K. Wir wollen dich ganz! Bekanntes und Neues aus Arbeitsorganisation

Überwachung der Hafen-, Flughafen- und Schiffshygiene für Beschäftigte des Hafen- und Flughafenärztlichen Dienstes und andere in der Überwachung tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Fortbildungsveranstaltung H10/2014 der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf. Neuss 16.-18.09.2014

Tanoey J. Erste Ergebnisse Workpackage 4 Shipsan Act

von Münster T. Organisation des Transports eines an Ebola erkrankten Patienten nach Hamburg

Oldenburg M. Krankenhauseinweisungsdiagnosen von deutschen Seeleuten

Sevenich C. Bewertung von Legionellen-Kontaminationen in unterschiedlichen Ländern

EU SHIPSAN ACT Joint Action Interim Collaborative Group Meeting and General Assembly, Jean Monnet Gebäude. Luxemburg 16.-17.10.2014

von Münster T. Progress Report on SHIPSAN ACT Joint Action Work Package 4e: State of the art report on European Inland Navigation

Falkensteiner Tage. Falkenstein 18.10.2014

Preisner AM. Belastungsuntersuchungen in der pneumologischen Begutachtung.

Workshop zur Vorbereitung der Evaluation der Offshore-ArbZV - Bundesministerium für Arbeit und Soziales 23.10.2014

Preisner AM. Die Situation in der Offshore-Arbeit aus medizinischer Sicht

Ramazzini Days. Capri 25.10.2014

Baur X, Budnik LT, Ruff K, Egilman DS, Richard A. Lemen RA, Soskolne CL,
Ethics in medical science: How to avoid corporate influence on public health regulations?

Pneumo trifft ...? Die Lunge im Fokus der Disziplinen. 39. Jahrestagung der NdGP (Norddeutsche Gesellschaft für Pneumologie e.V.). Hamburg 07.-08.11.2014

Harth V, Preisner AM, Kroidl R. Leitung des Seminars Begutachtung in der Pneumologie

Masterstudiengang „Management Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ (Jg. 2014). International University Dresden 13.11.2014

Harth V. „Methoden und Möglichkeiten der Arbeitsmedizin im Betrieb“ Klausurtagung Studienreform in Reinstorf 13.-14.11.2014

Harth V, Preisner AM, Velasco Garrido M.

Fortbildung H21/ 2014 „Umsetzung der IGV im Bereich der IGV-Grenzübergangsstellen Hamburg“, Akademie für öffentliches Gesundheitswesen und Hamburg Port Health Center 19.-20.11.2014

Von Münster T. Koordination eines Evakuierungsfluges für einen Ebola-Erkrankten nach Hamburg

Sevenich C. Umsetzung der Internationalen Gesundheitsvorschriften am Flughafen Hamburg

Arbeitsmedizinischer Weiterbildungskurs, Kursteil B 2. Ärztekammer Berlin 20.11.2014

Harth V. Kanzerogene Risiken in der Arbeitsmedizin (außer Asbest)

Die Nacht in deutschen Krankenhäusern. Private Universität Witten/ Herdecke gGmbH 21.11.2014

Harth V. Gesundheitliche Auswirkungen von Nachtschichtarbeit

Harth V. Gesundheitsförderung für Pflegende in der Nacht

Treffen der Sektion 6. Kardiorespiratorische Interaktion der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin in Göttingen 22.11.2014

Preisner AM, Zhou L, Velasco Garrido M, Harth V. Vergleich von Sauerstoffaufnahme und Pulsfrequenz zur Beurteilung der physischen Belastung am Beispiel der Müllwerker

21. Erfurter Tage, Symposium „Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren und Erkrankungen!“, Berufsgenossenschaft für Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN). Erfurt 05.12.2014

Harth V. Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit

Unfallkrankenhaus Berlin 08.12.2014

Harth V, Oldenburg M, Preisner AM, Maritime Medizin in Hamburg

Reviews von Manuskripten für Fachzeitschriften

Acta Biomaterialia
Advanced Biomaterials
Allergy
BMC Public Health
Health Policy
International Maritime Health
International Archives of Occupational and Environmental Medicine
Journal of Allergy and Therapy
Journal of Environmental & Analytical Toxicology
Journal of Occupational Medicine and Toxicology
Occupational and Environmental Medicine
Pneumologie
Reproductive Biology and Endocrinology
Toxicological Profile for Dinitrotoluenes
Toxicology Letters
Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie

Mitwirkung bei der Herausgabe von Fachzeitschriften (Editorial Board, Wissenschaftlicher Beirat)

International Maritime Health,
Mitglied im Editorial Board (Dr. Oldenburg)
Journal of Allergy & Therapy,
Mitglied im Editorial Board (Dr. Preisser)
Journal of Environmental & Analytical Toxicology,
Mitglied im Editorial Board (Prof. Budnik)
Journal of Occupational Medicine,
Mitglied im Editorial Board (Prof. Harth)
Karger Kompass Pneumologie,
Mitglied im Experten-Beirat (Dr. Preisser)
Kerbe, Forum für soziale Psychiatrie,
Redaktionsmitglied (Groth)
Pneumologie,
Beirat (Dr. Preisser)
Reproductive Biology and Endocrinology,
Mitglied im Editorial Board (Prof. Budnik)
Zentralblatt für Arbeitsmedizin,
Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat (Prof. Harth)

Kurs „Lungenfunktionsprüfung“

ZfAM, Hamburg 07. - 08.02.2014

Leitung:

Dr. med. A. Preisser

Dozenten:

Dr. med. C. Bittner,
Prof. Dr. med. V. Harth,
Dr. med. M. Oldenburg,
Dr. med. A. Preisser,
Dr. med. T. Riemer,
M. Velasco Garrido

Assistentinnen:

S. Bößler, A. Winkelmann

07.02.2014

Begrüßung (Prof. Harth, Dr. Preisser)

Theoretischer Teil I:

Physiologie und Pathophysiologie der Atmung, Sollwertproblematik (Dr. Preisser); Statische und dynamische Lungenfunktionsparameter in der Spirometrie (Dr. Oldenburg); Qualitätssicherung in der Lungenfunktion (Dr. Oldenburg)

Obstruktive Ventilationsstörung (Dr. Oldenburg)

Praktische Übungen:

Demonstration und Registrierung der eigenen Lungenfunktionsparameter, Kalibrierung (Dr. Oldenburg, Frau Bößler); (Dr. Bittner, Frau Winkelmann)

Theoretischer Teil II:

Bodyplethysmographie (Dr. Bittner); Restriktive Ventilationsstörungen (Herr Velasco); Unspezifische bronchiale Provokationsteste; Bronchodilatationstest; Sofortmaßnahmen beim Asthmaanfall (Dr. Preisser)

Praktische Übungen:

Demonstration der Lungenfunktionsprüfung am Bodyplethysmographen (Dr. Preisser, Frau Winkelmann); Spirometrie und Rocc am transportablen Spirometer (Herr Velasco, Frau Bößler); Allergieteste, Hautteste, nasale und bronchiale Provokationsteste, Arbeitsplatzbezogene Expositionsteste (Dr. Bittner)

08.02.2014

Theoretischer Teil III:

Blutgasanalyse und Bestimmung der CO- und NO-Diffusionskapazität (DL,CO) (Herr Velasco); Besprechung von Lungenfunktionsbefunden (Dr. Riemer); Spiroergometrie (Dr. Preisser)

Praktische Übungen:

Registrierung der Lungenfunktion am Ganzkörperplethysmograph (Herr Velasco, Frau Winkelmann); (Dr. Riemer, Frau Bößler)

Theoretischer Teil IV:

Integrative Beurteilung der Lungenfunktion; Besprechung der eigenen Lungenfunktionsmessungen vom Vortage; FeNO (Dr. Preisser, Dr. Riemer)

Praktische Übungen:

Diffusionsmessung, Compliancemesung; große Lungenfunktionsprüfung mit eigenen Registrierungen (Herr Velasco, Frau Bößler); Spiroergometrie, Blutgasanalyse (Dr. Preisser, Frau Winkelmann)

ZfAM, Hamburg 06.03.2014

Treffen mit der Selbsthilfegruppe Asbestose

ZfAM, Hamburg 21.05.2014

Fortbildungsveranstaltung VDBW, Nachwuchsgruppe

Arbeitsumfeld Schiff (Kapitän Herzog)

Psychophysische Belastung von Seeleuten (Dr. Oldenburg)

Arbeitsmedizinische Vorsorge (ArbMedVV) versus Eignung Offshore-Arbeitnehmer (Dr. Preisser)

Hamburg 20.06.2014

Arbeitswelt im Wandel - Herausforderung an eine evidenzbasierte Prävention. Festsymposium mit Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Volker Harth, UKE, Zentrum für Psychosoziale Medizin

Grußworte (Senatorin Prüfer-Storcks; Prof. Dr. Moll, Prof. Dr. Gerloff)

Gratifikationskrisen am Arbeitsplatz und ihre Folgen (Prof. Dr. Siegrist)

Toxikologische Bewertung neuer Arbeitsstoffe (Prof. Dr. Bolt)

Arbeitswelt im Wandel - Herausforderung an eine evidenzbasierte Prävention (Prof. Dr. Harth)

Hamburg 07.- 08.11.2014

Begutachtung von Berufskrankheiten. Fortbildungsveranstaltung im Rahmen der Tagung der Norddeutschen Gesellschaft für Pneumologie.

Veranstalter: Preisser AM, Harth V

Medizinische Wiederholungskurse

Leitung: M. Oldenburg (Gesamtleitung/ ärztliche Leitung),

C. Sevenich (organisatorische Leitung),

B. Rothe (Kursorganisation)

Referenten: M. Dirksen-Fischer, F. Neuse,

M. Oldenburg, A. Reinke, B. Rothe, G. Schätzing,

C. Sevenich, A. Thiel, T. v. Münster

Kursnummer	Von	Bis	Teilnehmerzahl
132	24.03.	28.03.	13
133	12.05.	16.05.	14
134	01.09.	05.09.	7
135	27.10.	31.10.	10
136	01.12.	05.12.	5
			49

Internistischer Tag

Themen: Krankheitslehre und Diagnostik an Bord, Ausrüstung an Bord, Neurologie und Gefäßerkrankungen, Lungenerkrankungen, Herzerkrankungen, Reanimation und Frühdefibrillation, Training Reanimation.

Trauma-Tag

Themen: Erstversorgung, Schädel-Hirn-Trauma, Frakturversorgung, Chirurgische Wundversorgung, Verbandlehre, Erste Hilfe bei Verletzungen, Ruhigstellen und Schienen, Praxis der Traumaversorgung (z. B. Umgang mit Schienen, Stifneck™, Vakuummatratze, Fallbeispiel „Sturm vor Hongkong“).

Hausarzt-Tag

Themen: Besprechung Hausaufgaben: Schmerztherapie, Zusammenarbeit mit dem Funkarzt, Augenerkrankungen, HNO-Erkrankungen, Zahnmedizin, Schmerztherapie, Erkrankungen der Bauchorgane, Urologische Erkrankungen, Hautkrankheiten, Sexuell übertragbare Krankheiten.

Notfall-Tag

Themen: Gefahrgut und Vergiftungen, Unterkühlung, Thermische Notfälle, Psychiatrische Notfälle, Akute Erkrankungen der Bauchorgane, Schockformen und Lagerung, Training Reanimation, Infusion und Injektion

Hygiene-Tag

Themen: Hafenärztlicher Dienst, Sexuell übertragbare Krankheiten, Reisemedizin und hygienisches Arbeiten, Reisemedizin und Impfen, Schiffshygiene, Hygienisches Arbeiten, Training Reanimation, Abschlussbesprechung, Unterkühlung, Thermische Notfälle, Praktisches Training, Große Seuchen.

Kernfach (Arbeitsmedizin)

Querschnittsfach (Klinische Umweltmedizin)

Modellstudiengang

Seit WS 2012/ 2013 im Wahlpflichtfach bereits aktiv, Planungen der gesamten restlichen Lehre, ab SS 2014 hier überlappende Umstellung auf den neuen Studiengang

Einführung in die klinische Medizin

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentralinstitutes beteiligen sich an der universitären Lehre durch die aktive Gestaltung der Konzeption und der Planung verschiedener Module im integrierten Modellstudiengang Medizin (iMed) und durch die Übernahme von Lehrveranstaltungen auch im auslaufenden Regelstudiengang.

In Vorlesungen, Seminaren, Unterricht am Krankenbett, Exkursionen und beim problemorientierten Lernen (POL) werden die Inhalte der Arbeitsmedizin vermittelt. Im Regelstudiengang erfolgt die Lehre im sogenannten Themenblock 5 „Psychosoziale Medizin“. Im iMed verteilt sich die Lehre der Arbeitsmedizin über die Module: B2 („Kardiovaskuläres System/ Lunge“, 2. Lernspirale) G2 und G3 („Medizin des Erwachsenenalters und des Alterns“, 2. und 3. Lernspirale). Arbeitsmedizinische Inhalte mit besonderem Schwerpunkt in der Schifffahrtsmedizin werden im Second Track Bereich „Präventive Medizin“ gelehrt.

Die Lehre der Umweltmedizin erfolgt in der Form von Vorlesungen und praxisorientierten Seminaren im Regelstudiengang, Themenblock 4 „Der Kopf“, sowie ab 2015 im iMed im Modul C („Infektionsmedizin und Hämatologie“, 3. Lernspirale).

Fachübergreifend liegt ein besonderer Schwerpunkt in der Konzeption, Organisation und ab dem Sommersemester 2015 auch in der Durchführung von Schulungen für Studierende des iMed, die in ihrer 3. Lernspirale die Funktion von POL-Tutoren übernehmen sollen.

Darüber hinaus beteiligen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Institutes an den fachübergreifenden Lehrveranstaltungen „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“ (1. Semester iMed), „Einführung in der klinischen Medizin“ (2. Semester iMED) sowie „Kommunikationstraining“ (im Modul G2 iMed).

Beteiligt an der Lehre in 2014 waren (alphabetisch): Dr. C. Bittner, Prof. Dr. L.T. Budnik, K. Groth, Univ.-Prof. Dr. V. Harth, Dr. M. Oldenburg, Dr. A. M. Preisser, M. Velasco Garrido, Dr. T. von Münster.

Gäste aus dem Hafenärztlichen Dienst: Dr. M. Dirksen-Fischer, K. Herzog, Dr. A. Reinke

Organisation: S. Bößler, W. Niedersetz, A. Winkelmann

Bachelor-, Master-, Promotionsarbeiten (laufend)

Altinova-Eich, Hadan

Bilir, Nora

Karaisl von Karais, Maximilian

Kleine-Tebbe, Birgit

Müller-Bagehl, Friederike

Neuhöfer, Eva-Sabine

Toepel, Martin

Velasco-Garrido, Marcial

von Katzler, Robert

Weidemann, Sarah

Zhou, Linfei

Gremien-Mitgliedschaften

Budnik LT, AG Gefahrstoffe, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin

Budnik LT, DFG- Senatskommission zur Prüfung gesundheitsschädlicher Arbeitsstoffe (MAK-Kommission), Expertengremium Analysen im biologischen Material

Budnik LT, Arbeitsgruppe Toxikologie (Co-Koordinator), European Society for Environmental and Occupational Medicine, EOM

Budnik LT, WHO-Global-Plan of Actionpriority leader, Leitung und Koordination der weltweiten WHO-Projekten für den Transport und maritime Gesundheit (persönlich berufenes Mitglied)

Budnik LT, International Commission on Occupational Health – ICOH Scientific Committee on Occupational Toxicology

Budnik LT, ERS Task force on SIC (Special Inhalation Challenge) methods; working group on technical guidelines and quality control in laboratories performing SIC

Finger S, Arbeitskreis für Arbeitssicherheit, Hamburg

Groth K, Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz e.V. (psygesa) gemeinnütziger Verein, Hamburg (Vorstand)

Groth K, AG „Psychische Gesundheit bei der Arbeit“ der DGAUM

Harth V, Ausschuss Arbeitsmedizin, Ärztekammer Hamburg

Harth V, Vertreter des ZfAM als Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit e.V. (Basi)

Harth V, Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz e.V. (psygesa) gemeinnütziger Verein, Hamburg (Vorstandsvorsitz)

Harth V, Arbeitskreis Lehre, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM)

Harth V, Koordinator der AWMF-S2k-Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“

Harth V, Programmkommission der DGP - Vorbereitung des Programms für die Sektionen 3, 8, 9 des 55. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. und der 36. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Pneumologie e.V. 26. - 29.03.2014

Harth V, International Commission on Occupational Health - ICOH, Vice National Secretary

Harth V, Sektion „Arbeitsmedizin, Epidemiologie, Umwelt- und Sozialmedizin“ (Stellvertretender Sprecher), Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V.

Oldenburg M, Ausschuss Umweltmedizin der Ärztekammer Hamburg

Oldenburg M, Arbeitsgruppe „Psychische Gesundheit bei der Arbeit“ der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V.

Poschadel B, Arbeitskreis für Arbeitssicherheit in Hamburg

Preisser AM, Arbeitsgruppe „Offshore-Medizin“ (Sprecherin), Deutschen Gesellschaft für Maritime Medizin e.V.

Preisser AM, Sektion „Arbeitsmedizin, Epidemiologie, Umwelt- und Sozialmedizin“ (Sprecherin), Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V.

Preisser AM, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (Kassenprüferin)

Preisser AM, Forschungsprojekt „Rettungskette Offshore Wind ROW“ (wissenschaftlicher Beirat), Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus Hamburg

Preisser AM, Projektgruppe „Rettung und Erste Hilfe Offshore“, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Preisser AM. Arbeitskreis 2.4 "Obstruktive Atemwegserkrankungen" des Ausschusses Arbeitsmedizin der DGUV

Preisser AM. Mandatierte Vertreterin der DGAUM im Delphi-Verfahrens der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften zum Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalogen Medizin (NKLM)

Preisser AM, Deutsche Atemwegsliga e.V. (Vorstand, ab 22. Nov 2014)

Preisser AM, Koordinatorin der AWMF-S1-Leitlinie „Arbeitsmedizinische Eignungsuntersuchung für Arbeitnehmer auf Offshore-Windenergieanlagen und anderen Offshore-Installationen“

Sevenich C, Deutsche Gesellschaft für Maritime Medizin e.V. (Vorstandsmitglied, geschäftsführender Sekretär)

Sevenich C, Ausschuss für die medizinische Ausstattung in der Handelsschifffahrt des Bundesministeriums für Verkehr, Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (Stimmberechtigter Vertreter des Arbeitskreises der Küstenländer für Schiffshygiene)

Sevenich C, Unterausschuss „Hilfsmittel und Medizinprodukte“ (Vorsitzender) im Ausschuss für medizinische Ausstattung in der Handelsschifffahrt des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Sevenich C, Arbeitskreis der Küstenländer für Schiffshygiene (Fachberater des Vorsitzenden)

Sevenich C, Verein Deutscher Ingenieure, persönlich berufenes Mitglied im Richtlinienausschuss VDI 6023 „Hygiene in Trinkwasser-Installationen“

Sevenich C, Mitglied in Ausschüssen: Deutsches Institut für Normung (DIN), NA 132 Normenstelle Schiffs- und Meerestechnik (NA 132-02-05 AA Arbeitsausschuss Rohre und Rohrverbindungen, NA 132-02-04 AA Arbeitsausschuss Wasserversorgung und -entsorgung, NA 132-05-02 AA Arbeitsausschuss Graphische Symbole, NA 132-02-11-04 AK Arbeitskreis Ballastwassersysteme, NA 132-02-11-03 AK Arbeitskreis Behandlung von schiffseigenem Abfall, NA 132-02-06 AA Arbeitsausschuss Rohrleitungsarmaturen, NA 132-02-05-01 AK Arbeitskreis Rohrleitungen, NA 132-02-05 AA Arbeitsausschuss Rohre und Rohrverbindungen)

Sevenich C, NA 112 Normenausschuss Sport- und Freizeitgerät (NA 112-04-04 AA Arbeitsausschuss Wasserrettungs- und Sicherheitsmittel)

ZfAM in den Medien 2014

Neidhardt S. Maritime Medizin in der Forschung. Flugmed Tropenmed Reisemed 2014;21(2):84

Portrait: Prof. Dr. med. Volker Harth. Flugmed Tropenmed Reisemed 2014;21(2):85

Schneider S. Umstrukturierung des Hamburg Port Health Center (HPHC). Arbeitskreis der Küstenländer für Schiffshygiene Newsletter 2014;(2):1-2

Hamburg – der Standort für Maritime Medizin. Neues Universitäres Lehrangebot des ZfAM am UKE im Mai gestartet. UKE, Pressemitteilung 16.05.2014

ZfAM Hamburg – der Standort für Maritime Medizin. Neues Universitäres Lehrangebot des ZfAM am UKE im Mai gestartet. Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Pressemitteilung 16.05.2014

<http://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/4313754/2014-05-16-bgv-zfam/>

Neues Universitäres Lehrangebot. Hessen Tageblatt 16.05.2014

Hamburg - der Standort für Maritime Medizin. Neues Universitäres Lehrangebot des ZfAM am UKE im Mai gestartet. Pressemitteilung BoxID 487302

<http://www.lifepr.de/inaktiv/universitaetsklinikum-hamburg-eppendorf-uke/Hamburg-der-Standort-fuer-Maritime-Medizin/boxid/487302>

Hamburg: Kompetenzen für Bordärzte. Neues maritimes Angebot für Medizinstudenten – „Vielseitige gesundheitliche Risiken an Land und auf See“. THB/ Deutsche Schifffahrts-Zeitung vom 30.05.2014

Neues Wahlpflichtfach „Maritime Medizin“ in Hamburg-Eppendorf

<http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/58928/Neues-Wahlpflichtfach-Maritime-Medizin-in-Hamburg-Eppendorf>

Medizin an Bord - weitere Angebote. Uniklinik Hamburg-Eppendorf: „Wahlpflichtfach Maritime Medizin“. Deutsche Seeschiffahrt 2014;37

Climate Service Center des Helmholtz-Zentrums Geesthacht, ed. Handeln, um Risiken zu minimieren: Gesundheit und Klimawandel. Hamburg 2014

Schneider S. Umstrukturierung des Hamburg Port Health Center (HPHC). Arbeitskreis der Küstenländer für Schiffshygiene Newsletter 2014;(2):1-2

Dioxin - das Gift mit Langzeit-Wirkung. Bergedorfer Zeitung vom 18.06.2014

Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz. ZfAM. Wandelnde Arbeitswelt als Herausforderung. Im Rahmen eines Festsymposiums hat Prof. Dr. Volker Harth, Inhaber des Lehrstuhls für Arbeitsmedizin und Leiter des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM), zum Thema „Arbeitswelt im Wandel – Herausforderung an eine evidenzbasierte Prävention“ seine offizielle Antrittsvorlesung gehalten <http://www.hamburg.de/zfam/4330010/antrittsvorlesung/>

Harth V. Festsymposium im Universitätsklinikum Hamburg, 20. Juni 2014. Antrittsvorlesung des neuen ZfAM-Direktors Prof. Dr. Volker Harth. Flugmed Tropenmed Reisemed 2014;21(5):197

Blick über den Tellerrand. Neues Wahlpflichtfach „Maritime Medizin“ im UKE. Seit Mai können Medizinstudenten am UKE das Wahlpflichtfach „Maritime Medizin“ belegen. Es wird von Deutschlands ältester ziviler Forschungseinrichtung im Bereich Schifffahrtsmedizin, dem Hamburger Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM) angeboten. UKE News 2014; August/September:16-17

Widmann M. „Seemann, lass das Träumen“. Mädchen, Rum und Reeperbahn: Hamburgs Hafen lebt vom Mythos der Matrosen. In Wahrheit aber ist der Beruf knallhart. Diejenigen, die über die Weltmeere fahren, fühlen sich nicht selten wie auf einem Sklavenschiff. Süddeutsche Zeitung vom 26.08.2014

Impressum

Herausgeber:

Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM)

Bildnachweis:

Alle nicht anders gekennzeichneten Abbildungen entstammen dem Archiv des ZfAM/ UKE

Redaktion und Mitwirkung:

Prof. Dr. L.T. Budnik, Prof. Dr. V. Harth, Dr. M. Oldenburg, Dr. A. M. Preisser, S. Naujack, M. Zettl

Gestaltung: E. Untiet

Auflage: als PDF-Online

ISSN 1860-2789

Adresse:

Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM)

Seewartenstraße 10

20459 Hamburg

Telefon: (040) 428 37 43 01

Fax: (040) 427 31 33 93

E-Mail: zfam@bgv.hamburg.de

Arbeitsmedizinische Anfragen:

Anfragen zu arbeitsmedizinischen und schifffahrtsmedizinischen Fragestellungen richten Sie bitte an:

zfam@bgv.hamburg.de

ZfAM im Internet: www.uke.de/arbeitsmedizin und www.uke.de/institute/arbeitsmedizin